

VADUZ

Direkt

VADUZ Direkt NR. 44 / März 2006

INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ

Rheinpark Stadion

Stadionausbau von Januar bis November 2006

4/5

Wasserversorgung

Vollständige Erneuerung der zum Teil schon 100 Jahre alten Reservoirs

6/7

BWH – betreute Senioren-Wohnungen

Landesweites Pilotprojekt der Gemeinde Vaduz schreitet zügig voran

10/11

Ländle-Schwinger

Am 2. April sind die besten Schweizer Schwinger im Haberfeld zu sehen

15

slowUp – Liechtenstein/Werdenberg

Am 14. Mai erstmals in unserer Region

16/17

Kulturmeile – Skulpturenausstellung

Vom 21. Mai bis 31. Oktober 2006 in Vaduz und Bad Ragaz

18/19

Hoch- und Tiefbauprojekte 2006

Projekte im Hoch- und Tiefbau werden vorgestellt

20/25

Hotel Real

Felix Real – Eine Legende

26/27

Treffpunkt Vaduz

“Vaduz Events”, “Vaduz Tourismus” und “Hoi Vadoz” unter neuem Logo vereint

28

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz



Es gibt wohl nur wenige Gemeinden in der ganzen Region, die eine solche Vielfalt an Veranstaltungen bieten wie Vaduz. Private Veranstalter und Organisatoren haben den Standort Vaduz entdeckt – vielleicht auch infolge der gut besuchten Events auf dem Rathausplatz und wegen der Publizität, die Vaduz in den letzten Jahren durch seine Offenheit und seine Neugestaltung erlangt hat. So dürfen wir uns gleich auf zahlreiche Attraktionen im Veranstaltungskalender unserer Gemeinde freuen:

Kultur pur – neuer Skulpturenführer über Vaduzer Exponate

Im Vaduzer-Saal gibt es für kulturell Interessierte von Konzerten bis zu Komödien alles zu sehen, was das Herz begehrt. In der Reihe Vaduzer Konzerte bietet das TAK Leckerbissen aller Art, welche durch die Gemeinde und durch die VP Bank unterstützt werden. Steigende Nachfrage

verzeichnet der Standort Vaduz bei privaten Veranstaltern aus dem In- und Ausland, welche das Kulturangebot zusätzlich bereichern. Nicht zuletzt dank der guten Infrastruktur und diverser Veranstaltungsorte, wie Vaduzer-Saal, Mehrzweckhalle Spoerry, Rathausplatz und Rathaussaal. Im Rathaussaal erhalten junge Nachwuchstalente Gelegenheit, sich einer interessierten Zuhörerschaft zu präsentieren. Diese Veranstaltungen unter dem Patronat I. K. H. Erbprinzessin Sophie, erfreuen sich ebenfalls wachsender Beliebtheit und werden von privater Seite ebenso wie durch die Gemeinde unterstützt.

Ein ganz besonderes kulturelles Highlight – neben den Exponaten im Kunstmuseum – bildet dieses Jahr die zum zweiten Mal in Vaduz durchgeführte Skulpturenausstellung von Dr. Rolf und Esther Hohmeister, die in Vaduz und Bad Ragaz als Gemeinschaftswerk präsentiert wird. Auch hier haben gute Beziehungen zum Ehepaar Hohmeister und zur Gemeinde Bad Ragaz dazu geführt, dass Vaduz zum Standort für eine mehrmonatige Ausstellung wurde, die für eine weit über unsere Region hinaus reichende Kulturszene von grossem Interesse ist und medial auf eine breite Berichterstattung bauen kann. Dazu trägt sicher auch unser neuer Skulpturenführer bei, der den Standort Vaduz mit interessanten Beiträgen darstellt.

Zusammen mit dem Landesmuseum, dem Postmuseum, dem Skimuseum und der Galerie am Lindenplatz ist damit sichergestellt, dass es für jeden Geschmack etwas zu sehen gibt.

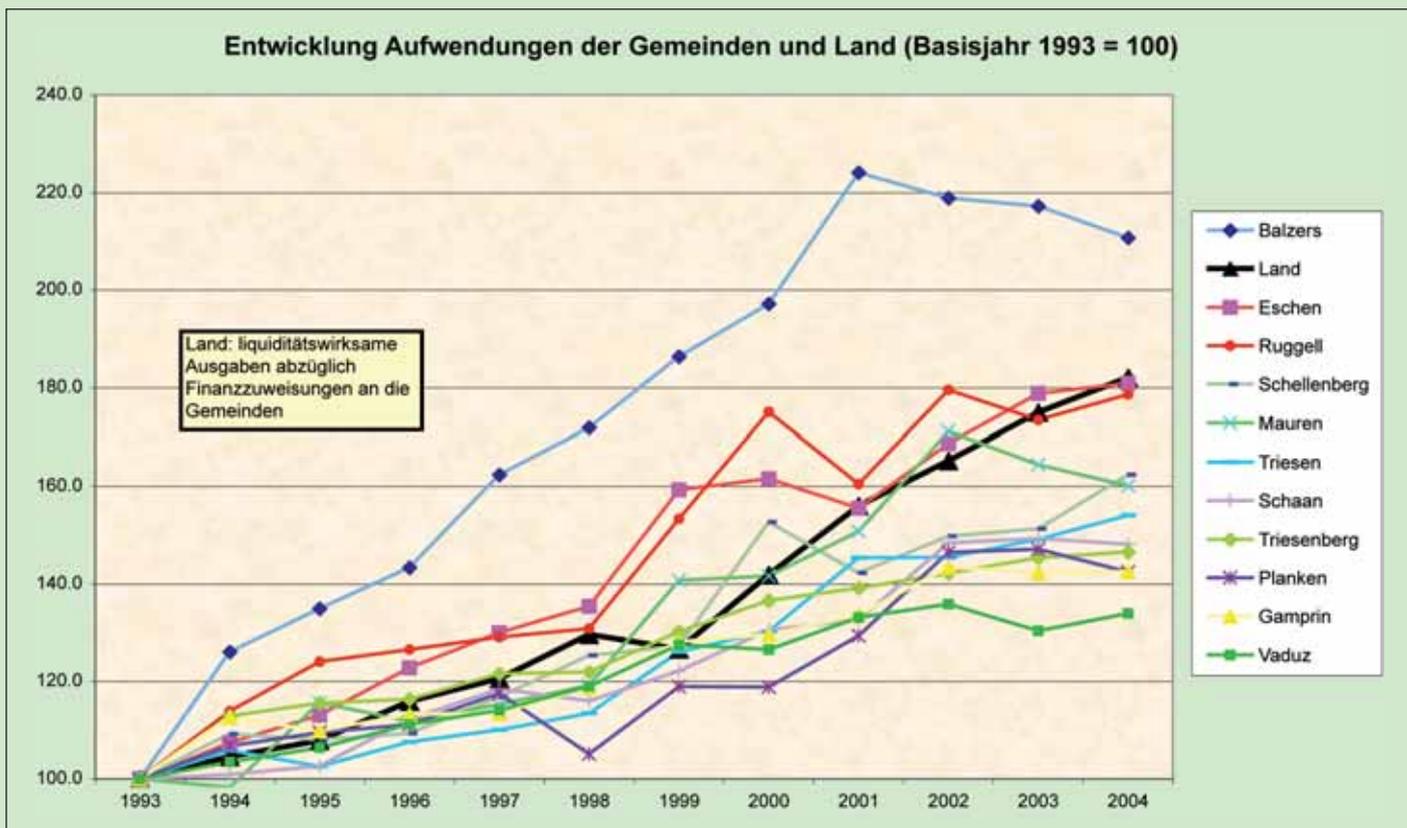
Sport in voller Vielfalt

Aber nicht nur kulturell präsentiert sich Vaduz als der Veranstaltungsort schlechthin: Wenn am 2. April 2006 die besten Schwinger der Schweiz im Haberfeld aufeinander treffen, dann ist es das erste Mal, dass ein solcher Anlass ausserhalb der Schweiz stattfindet. Die "Ländle-Schwinget – Ein Dankeschön an die Schweiz" basiert auf engen Kontakten und guten Freundschaften zwischen den Sportlern und ihren Fans in Liechtenstein. Schon 2003 wurden einige bekannte Schwinger ins Rathaus eingeladen. 2005 veranstaltete die Gemeinde Vaduz auf dem Rathausplatz im Rahmen des Schweizer-Tags ein Show-Schwingen mit renommierten "Bösen", wie die Schwinger genannt werden. Und nun konnte das erste Schwingfest ausserhalb der Schweiz in die Tat umgesetzt werden. Ein Dank gilt dem Organisationskomitee mit OK-Präsident Kaspar Hilti und OK-Vizepräsident Reinhart Walser ebenso wie Paul Ackermann, dem Präsidenten des Schwingverbands Rheintal-Oberland. Das Organisationskomitee sowie viele Helferinnen und Helfer machen Vaduz einmal mehr zum Austragungsort eines grossen Sportereignisses.

Aber auch der FCV, der seine Form wieder gefunden zu haben scheint, zählt zum wohl prominentesten Botschafter der Gemeinde. Mit dem Neubau des Stadions 1997/98 begann eine Erfolgsgeschichte, die auch mit dem Aufschwung der Nationalmannschaft ihresgleichen sucht. Die Gemeinde Vaduz setzt mit dem Ausbau des Rheinpark Stadions für ca. CHF 12.1 Mio. – das entspricht etwa den Investitionen für den Neubau in Eschen/Mauren – einen weiteren Akzent zur optimalen Infrastruktur und zur Verbesserung der Sicherheit im Stadion. Die Anforderungen an die Austragungsorte von FIFA- und UEFA-Spielen werden laufend höher. Dass die Gemeinde selbst dafür lediglich CHF 4.74 Mio. ausgeben muss, erklärt sich durch die Subvention des Landes in Höhe von CHF 2.75 Mio. und durch die ausserordentlich grosszügige Unterstützung durch die Firma MBPI, die CHF 4.63 Mio. zum Ausbau beiträgt. Der Gemeinderat hat den Hauptkredit am 6. Dezember 2005 mit 8 Ja-Stimmen (6 VU, 2 FBP) gegen 5 Nein-Stimmen (4 FBP, 1 FL) und am 24. Januar 2006 nachträglich auch die Überdachung der Südtribüne und die Finanzierung von zwei Anzeigetafeln mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP) gegen 2 Nein-Stimmen (1 FBP, 1 FL) genehmigt.

Wachsende Tourismuszahlen

Dieser Aufwärtstrend in Vaduz bestätigt sich auch in den steigen-



Die Grafik zeigt, dass Vaduz das geringste Ausgabenwachstum aller Gemeinden zu verzeichnen hatte.

den Tourismuszahlen. Wussten Sie, dass Vaduz im Jahr 2005 von ca. 185'000 Reisebustouristen besucht wurde, und ist Ihnen bekannt, dass Vaduz seit 4 Jahren wieder steigende Nächtigungs- und Besucherzahlen aufweist? Und ist Ihnen ebenso bekannt, dass diese Zahlen in Vaduz kontinuierlich gestiegen sind, während sie für das ganze Land in diesen Jahren teilweise auch rückläufig waren? Die Fakten können Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, auf Seite 29 in Erfahrung bringen.

Vaduzer Finanzen

Zum Thema wurden auch die hervorragenden Finanzen unserer Gemeinde. Das Land und einige andere Gemeinden wollen sich auf Kosten unserer Gemeinde bedienen. Dass Vaduz so gut da steht, verdankt es einerseits einer

konsequenten Ausgabenbremse und andererseits wieder höheren Einnahmen. Während die Landesrechnung mit Defiziten abschliesst, konnte die Gemeinde Vaduz die besten Ergebnisse aller Zeiten ausweisen. Hätte die FL-Regierung in der laufenden Rechnung seit 1993 bei den Ausgaben lediglich die gleichen prozentualen Zuwächse wie Vaduz gehabt, dann wäre das Land heute um über CHF 560 Mio. reicher. Andererseits hätte die Gemeinde Vaduz heute CHF 31 Mio. weniger Eigenkapital, wenn unsere Ausgaben in der laufenden Rechnung so angestiegen wären wie beim Land. Wir waren uns im Gemeinderat einig: Das Land soll ebenfalls den Sparhebel ansetzen und sich nicht auf Kosten der Gemeinden bedienen, die eine gute Finanzpolitik betreiben und die

Kosten im Griff haben. Die obige Tabelle verdeutlicht die von mir gemachten Angaben:

Eröffnung des ersten Coop-Verkaufsgeschäfts ausserhalb der Schweiz in Vaduz

Gemeinsam sind wir stark und gemeinsam können wir viel erreichen. Das zeigt unsere Reportage über Felix Real, die vielen in dieser Ausgabe vorgestellten neuen Geschäfte oder das gemeinsame Auftreten verschiedener Orga-

nisationen unter dem neuen Dach "Treffpunkt Vaduz". Ein weiteres schönes Beispiel war die sehr gute Stimmung anlässlich der Eröffnung des ersten Coop-Verkaufsgeschäfts – ausserhalb der Schweiz, im Zentrum von Vaduz – am 16. März im Beisein zahlreicher Partner.

Herzlichst,
Ihr Karlheinz Ospelt,
Bürgermeister

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Druckerei, Vaduz

Fotos: Gemeinde Vaduz, Sven Beham, Coop, Funken Gemeinschaft Heiligkreuz, Dr. Hohmeister, Elma Osmic, Daniel Ospelt, Jana Riedmüller, Tanzarena Liechtenstein, Verein Kindertagesstätte

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Rheinpark Stadion Vaduz – Ein Meilenstein in

Stadionausbau und Neuerstellung von Trainingsanlagen mit Kunstrasenfeld von Januar bis November 2006 – Ohne Rheinpark Stadion gäbe es seit 1998 keine internationalen UEFA- und FIFA-Spiele mehr in Liechtenstein



ausweichen mussten. Als nächstes stehen nun der Vollausbau des Stadions und die Neuerstellung der Trainingsanlagen bevor.

Neue Südtribüne, Kunstrasenplatz und Trainingsplätze bis Juni 2006 fertiggestellt

Am Standort des bisherigen Trainingsgeländes werden ein Naturrasenspielfeld und ein Kunstrasenspielfeld neu erstellt. Die Bauarbeiten werden Ende Juni dieses Jahres abgeschlossen sein. Somit stehen das zusätzliche Naturrasenspielfeld nördlich der bisherigen Trainingsanlagen und der neue Kunstrasenplatz bereits für die Fussballsaison 2006/2007 zur Verfügung. Ebenso werden bis dahin die neue überdachte Südtribüne mit ca. 2'000 Stehplätzen, welche nach Bedarf auf ca. 1'200 Sitzplätze umgerüstet werden kann, und das neue zentrale Kassenhaus mit acht Kassierstationen auf dem Busparkplatz errichtet sein. Bereits Ende November dieses Jahres wird auch die neue

Das Rheinpark Stadion der Gemeinde Vaduz ist die einzige UEFA- und FIFA-konforme Fußballstätte in Liechtenstein. Ohne die Investitionen der Gemeinde Vaduz hätten somit seit 1998 keine Länderspiele mehr in Liechtenstein durchgeführt werden können.

Am 23. Januar 2006 fand beim Rheinpark Stadion Vaduz der Spatenstich für den Stadionausbau und die Neuerstellung der Trai-

ningsanlagen auf dem bisherigen Areal statt. Bereits Mitte November 2005 wurde nördlich der Trainingsanlagen ein zusätzliches Naturrasenspielfeld erstellt.

Nach der Eröffnung des Rheinpark Stadions der Gemeinde Vaduz durch Bürgermeister Karlheinz Ospelt am 31. Juli 1998 erfolgte vor drei Jahren ein erster Ausbau, um die Sicherheit zu verbessern. Vor

einem halben Jahr begannen die Arbeiten für die Erstellung des zusätzlichen Naturrasenspielfeldes, das voraussichtlich ab August dieses Jahres für den Trainingsbetrieb freigegeben werden kann. Diese Vorgehensweise ermöglichte es, den Trainingsbetrieb, insbesondere für die Junioren, aufrecht zu erhalten, ohne dass diese für längere Zeit mit dem Trainings- und Spielbetrieb in andere Gemeinden



der Fussballgeschichte

Nordtribüne fertig gestellt sein. Als Vollausbau wird sie mit einem Restaurant, einer Geschäftsstelle und weiteren Räumlichkeiten für den FC Vaduz sowie einer zusätzliche Gerätehalle für die neuen Trainingsanlagen ausgestattet. Die Nordtribüne weist ebenfalls ca. 1'200 Sitzplätze auf. Ausgerüstet wird sie mit einem Vario-Sitzsystem und kann somit – teilweise oder ganz – auch zur Stehplatztribüne mit rund 2'000 Stehplätzen umfunktioniert werden. Nach Fertigstellung der beiden Tribünen wird das Rheinpark Stadion insgesamt 6'000 Sitzplätze oder 3'600 Sitzplätze und 4'200 Stehplätze fassen, die alle überdacht sind.

Neues Beach-Volleyball-Spielfeld und grosszügiger Kinderspielplatz

Bedingt durch den Südtribünenneubau, wird der bestehende Kinderspielplatz aufgelöst. Er wird entlang des Binnendamms beim bisherigen B-Platz neu und grösser angelegt. Zudem wird in diesem Bereich auch ein neues Beach-Volleyball-Spielfeld erstellt. Beide Anlagen werden ebenfalls ab Ende November dieses Jahres der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Eine bodensparende Lösung stellt die Anordnung der Trainingsplätze dar. Das Naturrasenspielfeld und der Kunstrasenplatz auf dem Gelände der bisherigen Trainingsplätze werden parallel zueinander erstellt, wobei der Kunstra-

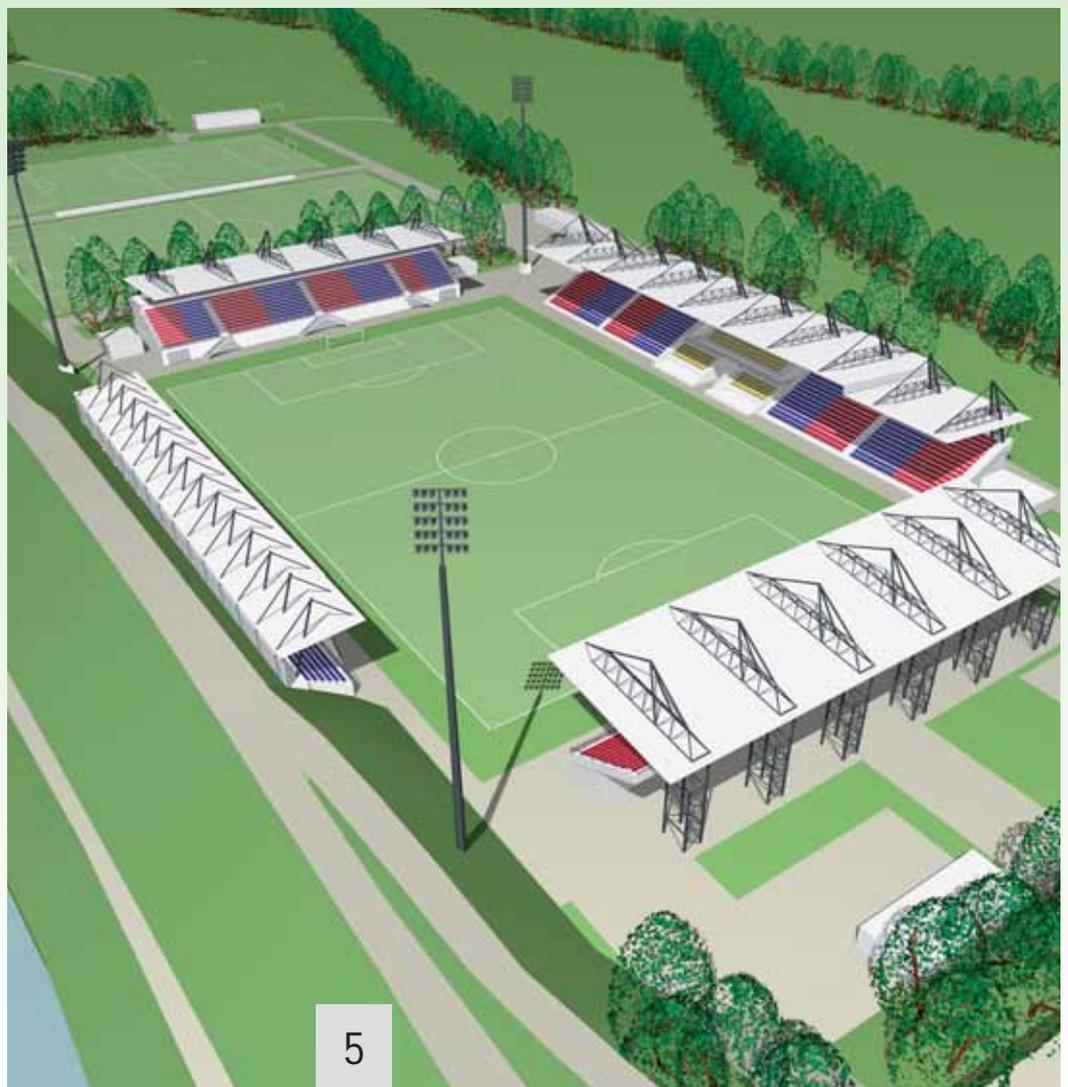
senplatz aus Gründen der Zweckmässigkeit – wesentlich geringere Verschmutzung – am nächsten zum Garderobengebäude des Stadions zu liegen kommt. Trotz der beiden Baustellen auf der Süd- und Nordseite des Stadionspielfeldes bleibt der Spielbetrieb im Stadion für die Challenge League-Spiele des FCV und die Länderspiele des LFV während der ganzen Bauzeit aufrecht. Der Ausbau des Rheinpark Stadions der Gemeinde Vaduz sowie die Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen sind mit total CHF 12.12 Mio. budgetiert. Die Gemeinde Vaduz wird dabei un-

terstützt von der Firma MBPI mit CHF 4.63 Mio. und erhält eine Subvention des Landes in Höhe von CHF 2.75 Mio.; somit verbleibt der Bauherrin ein Betrag von CHF 4.74 Mio.

Umfangreiche Investitionen zur Lösung diverser Probleme

Zusammen mit dem ursprünglichen Bau des Rheinpark Stadions vom 1. Juli 1997 bis 31. Juli 1998 mit Gesamtkosten in Höhe von CHF 7.19 Mio. – davon erhielt die Gemeinde Vaduz eine Landessubvention in Höhe von CHF 3.2 Mio., dem Bau der Rheinstrasse (CHF 2.92 Mio.), der Lettstrasse (CHF

5.71 Mio.) sowie dem Bus- und Mehrzweckplatz (CHF 4.08 Mio.) hat die Gemeinde Vaduz insgesamt CHF 21.44 Mio. aus eigenen Mitteln – somit unter Abzug der Landessubventionen von total CHF 5.95 Mio. und Beiträge der MBPI von CHF 4.63 Mio. – für das Stadion, ein Kunstrasenfeld, zwei Spielfelder, einen Kinderspielplatz sowie die gesamte Verkehrserschliessung investiert. Damit wurden Probleme der Verkehrspolitik, die Auslagerung der Busparkplätze aus dem Zentrum sowie eine Sportstätte geschaffen, welche in der gesamten Region Vorzeigecharakter geniesst.



Wasserversorgung wird vollständig erneuert – Reservoirs waren zum Teil schon 100 Jahre alt

Wasserreservoir Maree: Neubau schreitet plangemäss fort – Reservoir Stieg in Sanierung

Nach der Abwasserentsorgung, für die die Gemeinde seit 1995 über ca. CHF 50 Mio. investiert hat, kommt nun die Erneuerung der Wasserversorgung, deren Infrastruktur ebenfalls veraltet ist, zum Zug.

Neubau Reservoir Maree

Seit Mitte August 2005 ist der Bau des Reservoirs Maree im Gange. Die Arbeiten für den dreigeschossigen Neubau verlaufen plangemäss, sodass der Fertigstellungstermin per Ende Oktober 2006

eingehalten werden kann. Rechtzeitig vor der Winterpause konnten die Betonarbeiten für die Wasserkammern abgeschlossen werden. Mit den Sanierungsarbeiten beim Reservoir Stieg wurde im März begonnen.

Ebenfalls im März hatten die neu betonierten Wasserkammern des Reservoirs Maree eine erste Bewährungsprobe zu bestehen. Die Kammern wurden mit Wasser gefüllt und während zwei Wochen (pro Kammer mindestens 7 Tage) auf Dichtheit geprüft. Erst nach Ablauf dieser Zeit und bestandener Prüfung werden die Innenwände mit einer lebensmittelechten Beschichtung versehen. Da Wasser zu den Lebensmitteln zählt, müssen die Materialien, mit denen das Wasser in Berührung kommt, die entsprechenden Vorschriften der Lebensmittelhygiene erfüllen. Das neue Reservoir Maree wird ein Volumen von 2'000 m³ (inkl. der Löschreserve von 400 m³) aufweisen und die Trinkwasserversorgung der Vaduzer Bevölkerung für die nächsten 40 bis 50 Jahre sicherstellen.

Sanierung Reservoir Stieg

Parallel zum Neubau Maree wird das Reservoir Stieg saniert. Baubeginn war im März 2006, der Fertigstellungstermin ist für Juli 2006 vorgesehen. Damit die Wasserversorgung von Vaduz

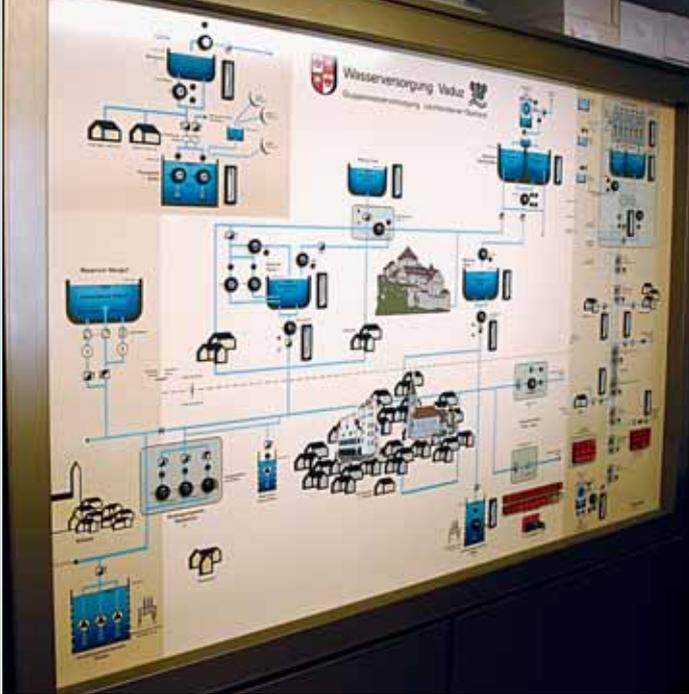
sichergestellt ist, muss vor Inbetriebnahme des neuen Reservoirs Maree die Sanierung des Reservoirs Stieg abgeschlossen sein. Die Sanierung kostet rund CHF 715'000.–. Das Reservoir Stieg wurde ca. 1949 erstellt und 1973 umgebaut. Die Zuleitung vom Reservoir Schlosswald und die Netzleitung in die untere Druckzone sind 1994 neu gebaut worden.

Das Reservoir Stieg hat eine Kapazität von 600 m³. Es liegt oberhalb des Friedhofs in sehr steilem und felsigem Gelände. Deshalb kommt für den Materialtransport eine Seilbahn zum Einsatz. Die Sanierungsarbeiten umfassen Flachdach und Dachrinne. Boden, Wände und Decke werden örtlich saniert und vollflächig mit einer neuen Beschichtung versehen. Die bestehenden Öffnungen zur Wasserkammer werden zubetoniert und eine neue Wasserdrucktüre wird installiert.

Das Reservoir Stieg wird für die Wasserbereitstellung im Normal- und Brandfall sowie für die Druckhaltung der unteren Druckzone von Vaduz benötigt. Das vorhandene Volumen soll weiterhin genutzt werden. Die Wassereinspeisung erfolgt hauptsächlich vom Reservoir Schlosswald, das von den Schneeflucht-



Neubau Reservoir Maree, Stand: 28. Oktober 2005



Quellen in Malbun gespeist wird. Bei Bedarf kann auch Grundwasser über die untere Druckzone in das Reservoir Stieg gepumpt werden. Die beiden Reservoirs Maree und Stieg versorgen die untere Druckzone. Damit bleibt auch der Wasser- austausch mit den Partnerge- meinden der Gruppenwasserver- sorgung Liechtensteiner Ober- land, GWO Triesen und Schaan, gewährleistet.

Synergien nutzen

Die beiden Reservoirs Maree und Stieg beziehen das Wasser vom

Reservoir Schlosswald. Der Was- serbezug wird sowohl im Reser- voir Maree als auch im Reservoir Stieg energetisch durch die Liech- tensteinischen Kraftwerke (LKW) genutzt. Das Nutzungsrecht zur Energiegewinnung und für den Betrieb hat die Gemeinde den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) übergeben, die dieses Recht mit einem Mietbeitrag ab- gelten. Durch die LKW werden die Energiegewinnungsanlagen wie Turbine, Generator, Schall- schutzkabine, Anteil Rohre, Ar- maturen und Schaltschrank selbst finanziert.

Reservoir Stieg

Informationen zum Trinkwasser

Im Rahmen der Informationspflicht über die Wasserqualität wurde die Vaduzer Trinkwasserqualität am 8. März 2006 untersucht. Die rund 5'100 Einwohner von Vaduz dürfen sich über ein hygienisch einwandfreies Trinkwasser freuen. Auch die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung werden erfüllt.

Gesamthärte: Die Gesamthärte liegt zwischen 13 und 32 °fH, im Mittel ca. 25 °fH. Diese Werte sind bei der Waschmitteldosierung zu beachten.

Nitrat: Zwischen 2 und 6 mg pro Liter beträgt der Nitratgehalt. Damit liegt er weit unter dem Toleranzwert von 40 mg.

Herkunft des Wassers (Jahresmittelwert): Das Vaduzer Trinkwasser stammt zu 89 Prozent aus den Quellen Schneeflucht/Malbun und zu 11 Prozent aus Grundwasser von den Pumpwerken Neugut und Wiesen.

Behandlung des Wassers: Das Quellwasser wird physikalisch mit UV entkeimt. Grundwasser erfährt keine Behandlung, ebenso ist beim Netzschutz keine Behandlung notwendig.

Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) sorgt für den Ausbau der Pflegeeinrichtungen im Land. In Vaduz entsteht das Pilotprojekt für Betreutes Wohnen beim Pflegeheim. In Ergänzung zu den Heimen werden nach und nach Pflegewohngruppen in den Gemeinden eingerichtet. Die Zusammenarbeit von Heimen, Familienhilfen und Gemeindekrankenpflege entlastet die Betroffenen.

Wir alle wünschen uns ein hohes Alter bei bester Gesundheit im Kreise der Familie und Angehörigen. Für viele geht dieser Wunsch in Erfüllung, oftmals treten jedoch im Alter Beschwerden auf, die eine erhöhte Pflege und Betreuung notwendig machen.

Betreutes Wohnen: Pilotprojekt in Vaduz

Betreutes Wohnen ist vor allem ein Thema für Senioren mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis. Im neuen "Haus St. Florin in Vaduz" werden im obersten Stockwerk neun altersgerechte Wohnungen errichtet und an Senioren vermietet, die noch mobil sind, aber nicht mehr ganz auf sich allein gestellt leben können. Die Wohnungen sind mit dem Pflegeheim durch die Nachtklocke verbunden. Die Bewohner können einzelne persönliche Hilfen oder Haushaltsdienste direkt vom Heim beanspruchen. Die gesamte Infrastruktur des Heimes steht ihnen zur Verfügung. Für den Fall der langfristigen Pflegebedürftigkeit ist ein Umzug in den Pflegeheimbereich sichergestellt. Das

Modell "Betreutes Wohnen" Vaduz dient als Pilotprojekt für weitere "heimgebundene betreute Wohnungen" im Land.

Pflege in der Familie erfordert hohen Einsatz

Die Familie ist die grösste "Pflege- und Betreuungseinrichtung". Wertvoll in jeder Hinsicht ist der hohe Einsatz, den Angehörige und Ehepartner leisten. Oft viele Jahre hindurch und rund um die Uhr. Die ambulanten Dienste und die Heime konzentrieren sich immer häufiger auf intensivere Hilfsbedürftigkeit und allein stehende Menschen.

Entlastung für Angehörige und Betroffene

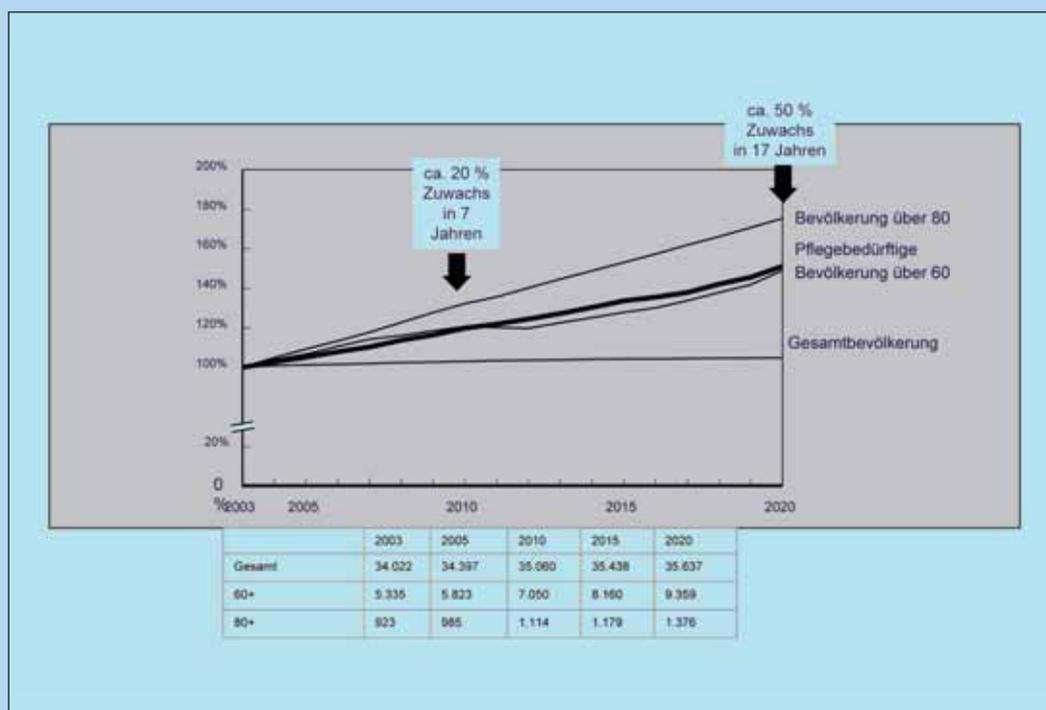
Künftig bilden Heime, Gemeindekrankenpflege und Familien-

hilfen gemeinsam ein erweitertes Netz an Hilfestellungen. Die häusliche Pflege wird z. B. durch Ferien- und Kurzzeitbetten, Tages-/Nachtbetreuung, Übergangspflege nach Spital, usw. entlastet. Hierfür steht das landesweite Angebot der Stiftung LAK an Heimplätzen zur Verfügung; die Belegung erfolgt in Kooperation von Familienhilfen und Heimen, damit im Einzelfall zu jeder Zeit die optimale Betreuung sichergestellt wird.

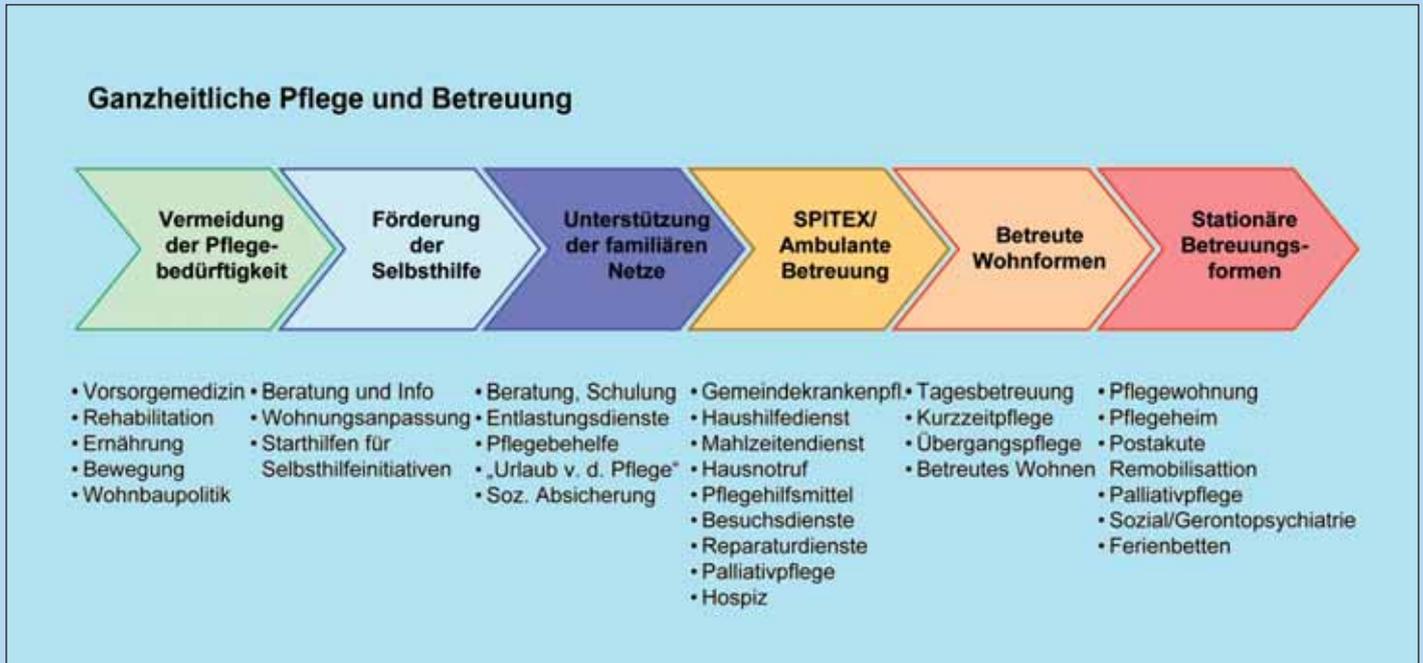
Weitere Entlastung erfolgt durch gezielte Schulungen und Tipps für pflegende Angehörige und Betroffene, durch Pflegehilfsmittel, Beratung für Wohnungsanpassungen, den Hausnotruf oder durch Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige und soziale Begleitung von pflegenden Familien. Diese Bereiche werden in den nächsten Jahren noch stärker ausgebaut. Hierfür wurde die "Kontakt und Beratungsstelle Alter" (KBA) neu organisiert und startete ab Januar 2006 mit einem Team von erfahrenen Fachkräften und in verstärkter Zusammenarbeit von Heimen, Familienhilfen, Gemeinden, Hausärzten, usw.

Pflegewohngruppen für gemeindenahere Pflege

In den nächsten Jahren müssen die heutigen Heime den neuen Bedürfnissen angepasst werden. Nach den Neubauten in Schaan und Vaduz startet im Jahr 2006



Liechtensteinische Alters- hilfe (LAK) – Garant für solide Alterspolitik



der Neubau für das Haus St. Martin Eschen. Anstelle eines "Grossheimes" mit bis zu 80 Betten, bleibt das Haus St. Martin bei ca. 56 Pflegeplätzen und erfüllt weiterhin eine zentrale Stützpunktfunktion für das Unterland. Der Mehrbedarf an Pflegeplätzen bis zum Jahr 2020 wird jedoch durch Pflegewohngruppen in den Gemeinden Mauren, Ruggell und eventuell Gamprin abgedeckt. Diese "Kleinheime" werden im landesweiten Verbund mit allen Einrichtungen der Stiftung LAK geführt. Sie sind damit, trotz der kleinen Grösse, wirtschaftlich ver-

tretbar. Ein Pilotmodell entsteht derzeit in Triesenberg.

Die Pflegewohngruppen im Unterland werden schrittweise in den nächsten 15 bis 20 Jahren gebaut; zuerst in Mauren, später in Ruggell, wo zwischen 2015 und 2020 zunächst 8 und später 16 Pflegeplätze entstehen werden. Mit dieser Ausrichtung verfügen die Gemeinden über einen Bedarfs- und Entwicklungsplan, der die Anforderungen ebenso wie die Ansprüche der künftigen Alters- und Krankenhilfe optimal erfüllen kann.



Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe

Bahnstrasse 20, FL-9494 Schaan

Tel.: +423 / 236 48 10, Fax: +423 / 236 48 23

Pilotprojekt: Vaduz bietet erstmals landesweit betreute Wohnungen für Senioren an

Neubau Betagtenwohnheim schreitet zügig voran

Nach Beendigung der Abbrucharbeiten beim Betagtenwohnheim St. Florin werden die Aushubarbeiten zusammen mit der Bauwandsicherung gegen die Gruft, die St. Florinsgasse und gegen das Spital hin gegen Ende März abgeschlossen sein. Danach beginnen im April die Baumeisterarbeiten mit der Verlegung der Kanalisation unter der Bodenplatte und der Erstellung der Bodenplatte beim 3. Untergeschoss. Das neue Betagtenwohnheim wird ein Gemeinschaftswerk der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege (LAK) und der Gemeinde Vaduz.

Als Sozialzentrum konzipiert
Es wird als Sozialzentrum konzipiert. Diverse Vaduzer Verei-

ne, die Pfarrei sowie Anlauf- und Beratungsstellen, Veranstaltungen und eine öffentliche Cafeteria sind im Raumplan vorgesehen. Durch diese vielfältigen Nutzungen ist gewährleistet, dass ein reger Kontakt zwischen den Personen, die im Hause ein- und ausgehen, aufgebaut werden kann.

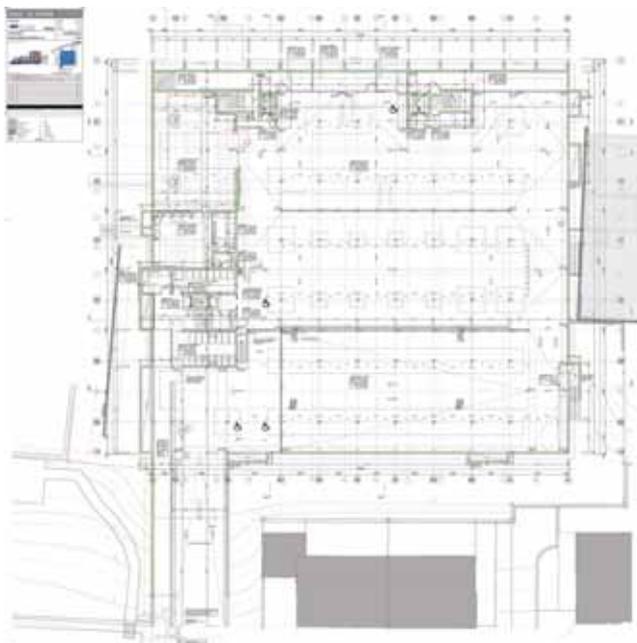
Erste betreute Alterswohnungen in Liechtenstein

Die Gemeinde erstellt zudem neun "betreute Alterswohnungen" mit je zwei Zimmern, Küche und Bad. Aufgrund der Nähe zum BWH können von den Bewohnern dieser Wohnungen je nach Bedarf auch Pflegedienstleistungen in Anspruch ge-

nommen werden. Damit hat die Gemeinde Vaduz wieder einmal weitsichtig gehandelt und als erste im Land ein solches Projekt in die Wege geleitet. Seit Bekanntwerden des Bauvorhabens haben schon etliche Seniorinnen und Senioren Auskünfte über die Wohnungen eingeholt und ihr Interesse bekundet.

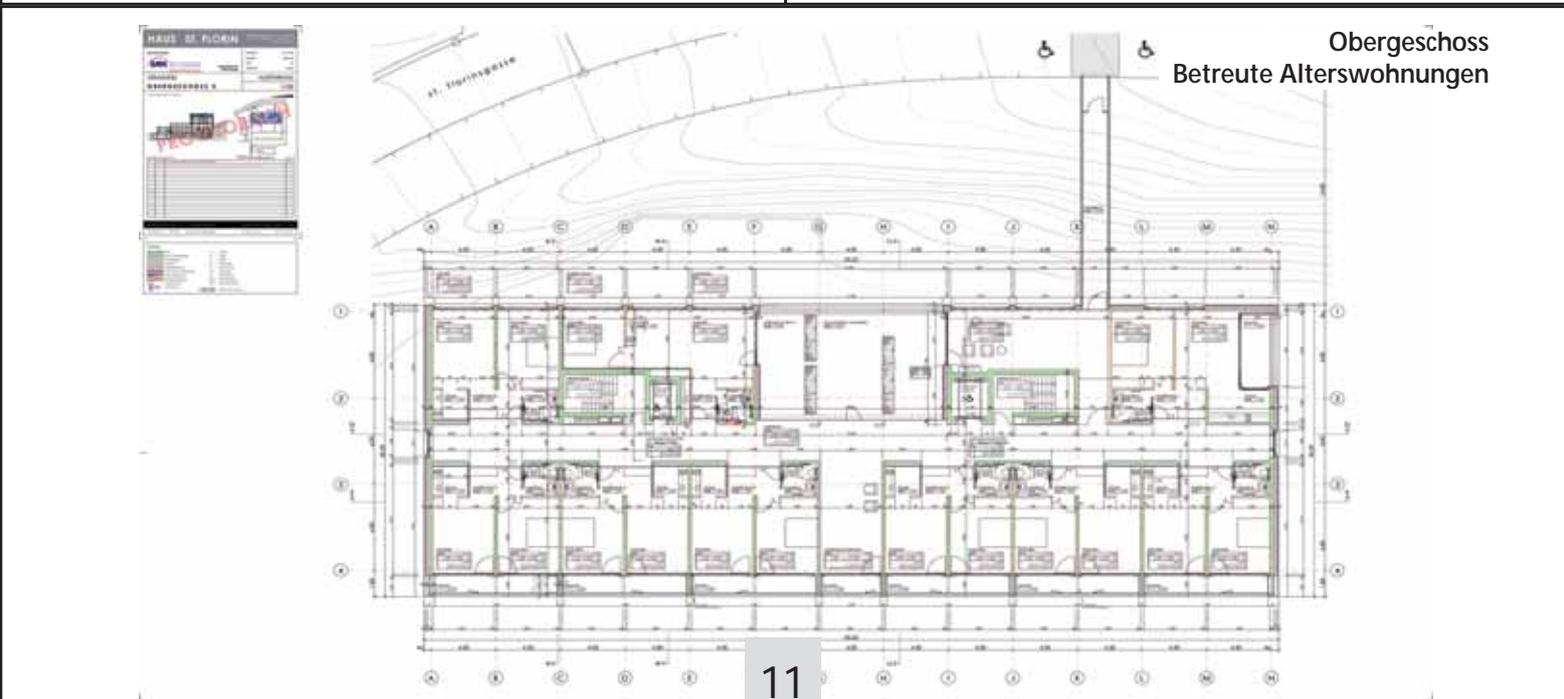
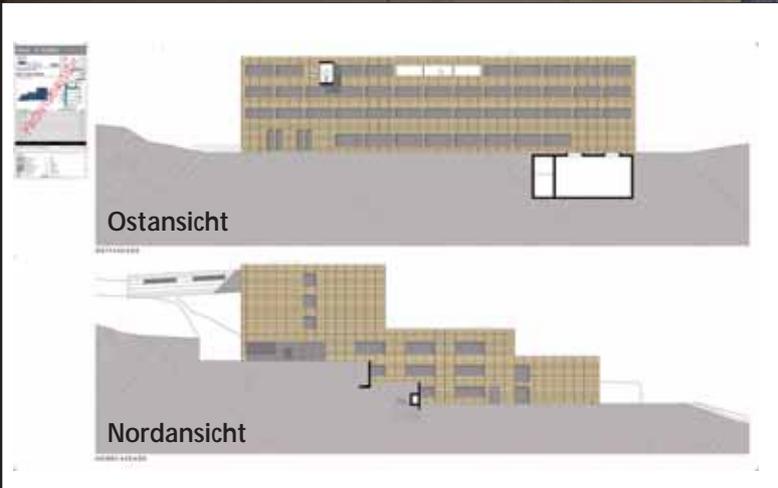


Untergeschoss – Tiefgarage



Erdgeschoss





Neue Geschäfte in Vaduz

Grüneck Vaduz unter neuer Leitung wiedereröffnet



Bürgermeister Karlheinz Ospelt und Daniela Pedrini liessen es sich nicht nehmen, dem neuen Geschäftsführer Reinhard Servello sowie Albrecht Ospelt als Vertreter der Eigentümerschaft zur Neueröffnung nach der gelungenen Renovation zu gratulieren.

Seit Dezember ist das renovierte Restaurant Grüneck unter neuer Leitung von Reinhard Servello wieder geöffnet. Den Besuchern stehen täglich zwei Menükarten zur Verfügung, eine mittags und

eine abends. Zusätzlich zur breiten Auswahl auf der Mittagskarte werden jeweils von Montag bis Freitag zwei Mittagsmenus zu moderaten Preisen angeboten. Die Abendkarte enthält vorwie-



gend Grillspezialitäten. Für die kulinarischen Köstlichkeiten ist Koch Markus Fluri zuständig.

Öffnungszeiten: täglich ausser sonntags ab 8.30 Uhr. Warme

Küche gibt es von 11.30 bis 13.30 Uhr und von 18.00 bis 22.00 Uhr. Die Bar ist donnerstags, freitags und samstags ab 20.00 Uhr geöffnet.

Auch Café Wolf im Städtle renoviert



Mit der zusätzlichen Aussenbestuhlung wird das Städtle um einen weiteren Treffpunkt reicher.

Als letztes Gebäude der vollständig erneuerten Gebäudezeile im Städtle wurde das Café-Restaurant Wolf gründlich renoviert. Schon rein äusserlich fällt die Neugestaltung der Fassade auf, die durch die Farb- und Materialwahl eine harmonische Verbindung zu den beiden neuen Nachbarhäusern herstellt. Dank der Einrichtung eines neuen Lebensmittelgeschäfts mit frischem Brot, Süßigkeiten, Getränken, Glaces und Tiefkühlprodukten sowie einem

abwechslungsreichen Take-away-Angebot von warmen Gerichten trägt das Wolf-Gebäude im Städtle neu ebenfalls zur Publikumsattraktivität bei.



coop eröffnete Filiale im Städtlemarkt Vaduz



Die 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Geschäftsführerin Vreni Schlegel (6. von rechts) heissen Sie herzlich willkommen im Coop Vaduz!

Die erste Coop-Filiale im Fürstentum Liechtenstein befindet sich im Städtlemarkt Vaduz. Seit Mitte Januar dieses Jahres wurde im Städtlemarkt umgebaut, optisch aufgefrischt und renoviert. Ab Freitag, 17. März 2006, ist die Coop Verkaufsstelle mit dem bewährten sympathischen und hellen Outfit geöffnet. Die gesamten Investitionen belaufen sich auf rund 1.4 Mio Franken.

Auf der Verkaufsfläche von rund 350 m² findet man alles für den täglichen Gebrauch. Der Eingangsbereich besticht durch eine attraktive Früchte- und Gemüse-Abteilung und die Ausbackstelle im Backwarenbereich garantiert frisches Brot bis Ladenschluss. Das umfangreiche Sortiment an Fleisch und Charcuterie wird im Selbstbedienungs-Bereich angeboten. Erwähnenswert ist auch



Livio Bontognali, Leiter Verkaufsregion Ostschweiz-Ticino Coop und Bürgermeister Karlheinz Ospelt freuen sich über den ersten Coop in Liechtenstein.

Blumen Rohner neu im Städtlemarkt



Das Blumengeschäft im Städtlemarkt wird neu von Blumen Rohner geführt. Im Angebot ist eine

grosse Auswahl an Schnittblumen, Topfpflanzen und Pflanzenarrangements. Im Sommer sind

zudem Sommerflor und Ampeln für draussen erhältlich. Geschäftsführerin Sonja Hürliermann (im Bild) bedient und berät die Kundinnen und Kunden freundlich und fachkundig. Auch wenn es darum geht, den passenden Blumenschmuck bei Hochzeiten oder anderen Festlichkeiten zu bekommen, ist man an der Äulestrasse 20 an der richtigen Adresse. Kränze und Gestecke für Beerdigungen sind ebenso erhältlich. Eine weitere Dienstleistung erbringt das Blu-

mengeschäft als Mitglied von Fleurop mit der Entgegennahme und Weiterleitung von Blumengrüssen in die ganze Welt. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 8.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr sowie am Samstag von 8.00 – 16.00 Uhr. Am Sonntag ist das Geschäft geschlossen.

200 Jahre Souveränität

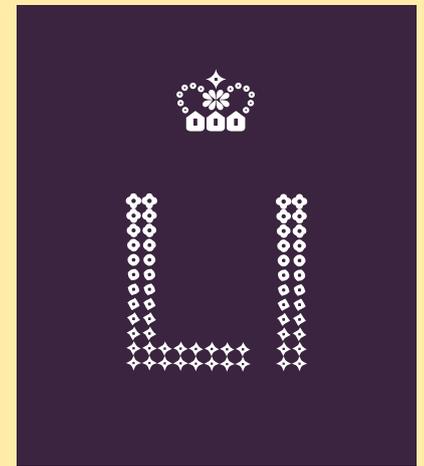
Jubiläums-Umzug der Gemeinden am 12. Juli 2006 in Vaduz

Im Jahr 2006 kann Liechtenstein auf 200 Jahre Souveränität zurückblicken. Am 12. Juli 2006, dem historischen Datum der Gründung des Rheinbundes und der Erlangung der Souveränität, soll das Jubiläum in würdiger Art und Weise mit einem "Tag der Souveränität" begangen wer-

zeigt Bilder aus dem Leben und Wirken des weltbekannten Vaduzer Komponisten und Orgelvirtuosen Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901), die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Hansrudi Sele, Vorsitz, Georges Berger, Tom Büchel, Inge Marten, Günther Ruderer und

Mitwirkende teil. Der Arbeitsgruppe der Gemeinde Vaduz haben bisher alle angefragten Personen und Ortsvereine gerne ihre Mitwirkung zugesagt. Noch aber sind die Planungen nicht bis ins letzte Detail abgeschlossen. Es kann eventuell noch weiterer Personalbedarf entstehen.

Alois von und zu Liechtenstein, Landtagspräsident Klaus Wanger sowie Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt. Umrahmt wird der Festanlass mit gemeinsamen musikalischen Darbietungen der Musikvereine Vaduz und Ruggell. Durch das Programm beim Festakt wird Fabienne Zünd-Lemaire



200 Jahre Souveränität 1806-2006 FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

den. Nach einem öffentlichen, offiziellen Festakt wird der Jubiläumsumzug der Gemeinden unter dem Titel "Souveränität. Von Innen nach Aussen" als Hauptprogramm den Festanlass prägen. Der historische Umzug der Gemeinden umfasst 11 Bilder und wird im Zentrum von Vaduz stattfinden. Jeder Gemeinde ist eine Persönlichkeit der Geschichte zugeordnet. Um diese Persönlichkeit werden jeweils von der zuständigen Gemeinde unterschiedliche Aspekte der vergangenen 200 Jahre dargestellt. Die Gemeinde Vaduz

Silvia Ruppen organisiert wird. Die Vaduzer Umzugs-Gruppe umfasst drei Bilder. Im 1. Bild werden Stationen aus dem Leben des Komponisten gezeigt. Das 2. Bild ist ein "Orgelwagen". Rheinbergers Orgel-Musik soll open-air durch Vaduz erklingen. Das 3. Bild zeigt in einem Fahrenwald das breite Spektrum der Werke des Vaduzer Komponisten: Weltliche Musik, sakrale Vokal-Musik, dramatische Werke, Klavierwerke, Orchester- und Kammermusik, Oratorien und Kantaten. An der Vaduzer Umzugs-Gruppe nehmen ca. 150

Ehrentribüne auf dem Rathausplatz

Rund 250 Ehrengäste aus dem In- und Ausland werden auf der eigens für diesen Anlass auf dem Rathausplatz errichteten Ehrentribüne den Umzug verfolgen. Wie uns das Presseamt auf Anfrage mitteilte, werden hochrangige Persönlichkeiten daran teilnehmen.

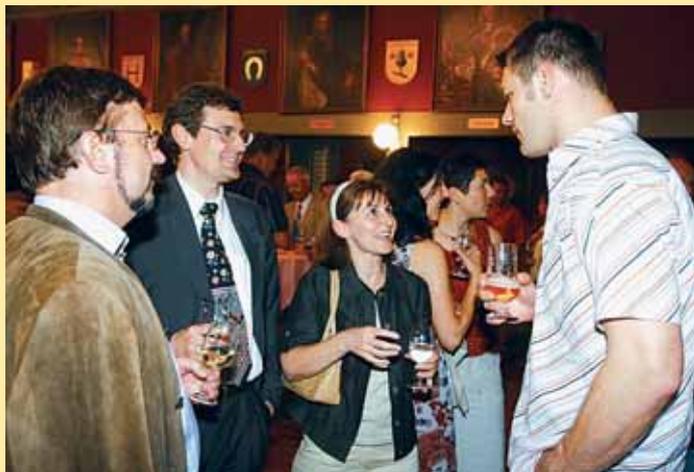
Programm:

Am 12. Juli um 16.00 Uhr beginnt der Festanlass mit einem Apéro für die Ehrengäste, offizieller Programmstart ist um 17.00 Uhr. Die Festansprachen halten Erbprinz

führen, beim Umzug wird Jutta Hoop moderieren. Start des Jubiläumsumzuges ist um 18.00 Uhr. Anschliessend an den Umzug findet das Städtlefest statt. Für die Besucherinnen und Besucher wird im Städtle in Analogie zum 200-Jahr-Jubiläum eine 200 Meter lange Bar aufgebaut. An drei Plätzen gibt es zudem Unterhaltung mit Musik verschiedener Stilrichtungen. Für die Ehrengäste wird um 20.00 Uhr ein Festbankett im Vaduzer-Saal ausgerichtet, musikalisch begleitet durch das Symphonische Orchester Liechtenstein.

Die besten Schwinger in Vaduz

“Ländle-Schwinget” am 1./2. April im Haberfeld



Am 30. Juni 2003 weilten die Schweizer Top-Schwinger in Vaduz. Bürgermeister Karlheinz Ospelt empfing die Gäste zu einem Apéro im Rathaussaal. Unser Bild zeigt Dr. Thomas und Rita Wilhelm mit Bürgermeister Karlheinz Ospelt im Gespräch mit Ex-Schwingerkönig Thomas Sutter.

Am 1. und 2. April werden die besten Schwinger der Schweiz in Vaduz anlässlich der “Ländle-Schwinget” am Start sein. Dies bedeutet ein Novum in der Geschichte des Schwingsportes, denn erstmals wird ein offizielles Schwingfest in Liechtenstein ausgetragen. Der Grossanlass wird im Haberfeld, südlich des Gebäudes beim Sender, stattfinden.

An diesem Schwingfest werden rund 150 “Wägste und Beste”, wie die Top-Schwinger genannt werden, am Start sein. Darunter auch drei Schwingerkönige. Zum Auftakt der Veranstaltung messen sich rund 250 Jugendliche an einer “Buaba-Schwinget”.

Die Kontakte wurden vor Jahren geknüpft und es entstand eine enge Freundschaft zwischen Schwingern und den Fans in Liechtenstein. Auch die Gemeinde Vaduz hat diesen sympathischen Sport gerne unterstützt: 2003 konnte Bürgermeister Karl-

heinz Ospelt die Ex-Schwingerkönige Thomas Sutter und Arnold Forrer zusammen mit weiteren Top-Schwingern im Rathaussaal begrüßen. Erst im letzten Jahr wurde auf dem Rathausplatz von der Gemeinde ein Schweizer Tag mit Show-Schwingen in Zusammenarbeit mit dem Schwingklub Mittelrheintal durchgeführt. Mit Schwingerkönig Arnold Forrer, Christian Forrer, Toni Rettich, Reto Attenhofer, Urban Götte und Urs Bürgler waren ebenfalls Stars des Schwingsportes vertreten.

Die Gemeinde Vaduz unterstützt die unter dem Motto “Danke schön an die Schweiz” stehende Veranstaltung mit insgesamt CHF 70'000.–, von denen CHF 15'000.– an Infrastrukturleistungen und CHF 25'000.– durch die Mithilfe des Werkdienstes und der Gemeindeabteilungen erbracht werden.

Dank der Zustimmung des Eidgenössischen Schwingerverban-



Showschwingen auf dem Vaduzer Rathausplatz im Juni 2005.



des sowie einem rührigen Organisationskomitee war es möglich, diesen Grossanlass nach Vaduz zu bringen. Tatkräftige Unterstützung bekommen die Organisato-

ren durch den Schwingverband Rheintal-Oberland, dessen Präsident Paul Ackermann ebenfalls Mitglied im OK ist.

slowUp – Strassen frei für den Langsamverkehr!

Zwei-Länder-slowUP am 14. Mai durch Liechtenstein und Werdenberg



Am Sonntag, 14. Mai, führt der slowUP Liechtenstein-Werdenberg durch Vaduz. Erstmals findet in unserer Region ein solcher autofreier Erlebnistag statt. Beim slowUp gehören die Hauptstrassen für einmal all jenen, die sich mit Rädern, auf Rollen oder zu Fuss mit eigener Kraft vorwärts bewegen.

Der Rundkurs führt durch die Liechtensteiner Gemeinden Vaduz, Schaan, Benders, Ruggell und auf der anderen Seite des Rheins durch die Gemeinden Salez/Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen und Wartau, verbunden durch die beiden Rheinbrücken bei Vaduz und Ruggell. Von 10 bis 17 Uhr sind die Strassen auf

der beschilderten Route für den motorisierten Verkehr gesperrt und stehen exklusiv den Velofahrern, Wanderern und Skatern zur Verfügung. Ebenso gesperrt sind die beiden Autobahnausfahrten Sevelen und Sennwald. Für den motorisierten Verkehr sind Umleitungen signalisiert.

Eine Initiative der Vorsteherkonferenz und der Gemeindepräsidenten von Werdenberg

Organisiert wird der Anlass mit Volksfestcharakter vom Trägerverein slowUP Werdenberg-Liechtenstein und geht zurück auf eine Initiative der Vorsteherkonferenz und der Gemeinde-

präsidenten von Werdenberg. Entlang des gut beschilderten, rund 40 Kilometer langen Rundkurses lädt ein vielfältiges sportliches, kulturelles und kulinarisches Rahmenprogramm zum Verweilen ein. Dieses wird durch die lokalen Komitees organisiert. In Vaduz wurde das "Treffpunkt Vaduz"-Gremium mit der Durchführung betraut. Diverse Vaduzer Vereine haben zugesagt, einen Beitrag zum Rahmenprogramm auf den beiden Festplätzen beizusteuern. Neben der Sorge fürs leibliche Wohl sind auch verschiedene Aktivitäten geplant.

Programm in Vaduz

Die Teilnehmer des slowUp kommen von der Rheinbrücke Vaduz über die Zollstrasse – Rätikonstrasse – Kirchstrasse – Giessenstrasse zur Marktplatzgarage, wo sie die Velos abstellen können. Zu Fuss gelangen die Gäste über die Überführung ins Zentrum. Bereits bei der Post wird der erste Festplatz aufgebaut, der zweite beim Rathausplatz. Auf letzterem findet am Morgen das traditionelle Muttertagskonzert mit der Harmoniemusik statt. Danach wird das kulinarische und sportliche Rahmenprogramm mit Armbrustschüssen, Kuhmelken, Kartoffelwetttrüsten etc. für Spannung und Action sorgen. Die Wegfahrt in Richtung Schaan führt über Pappelweg – Toniäulestrasse – Schräger Weg – Lettstrasse – Im Haberfeld – Lochgass – Schaanerstrasse. Diese Routenführung bietet den Vorteil, dass

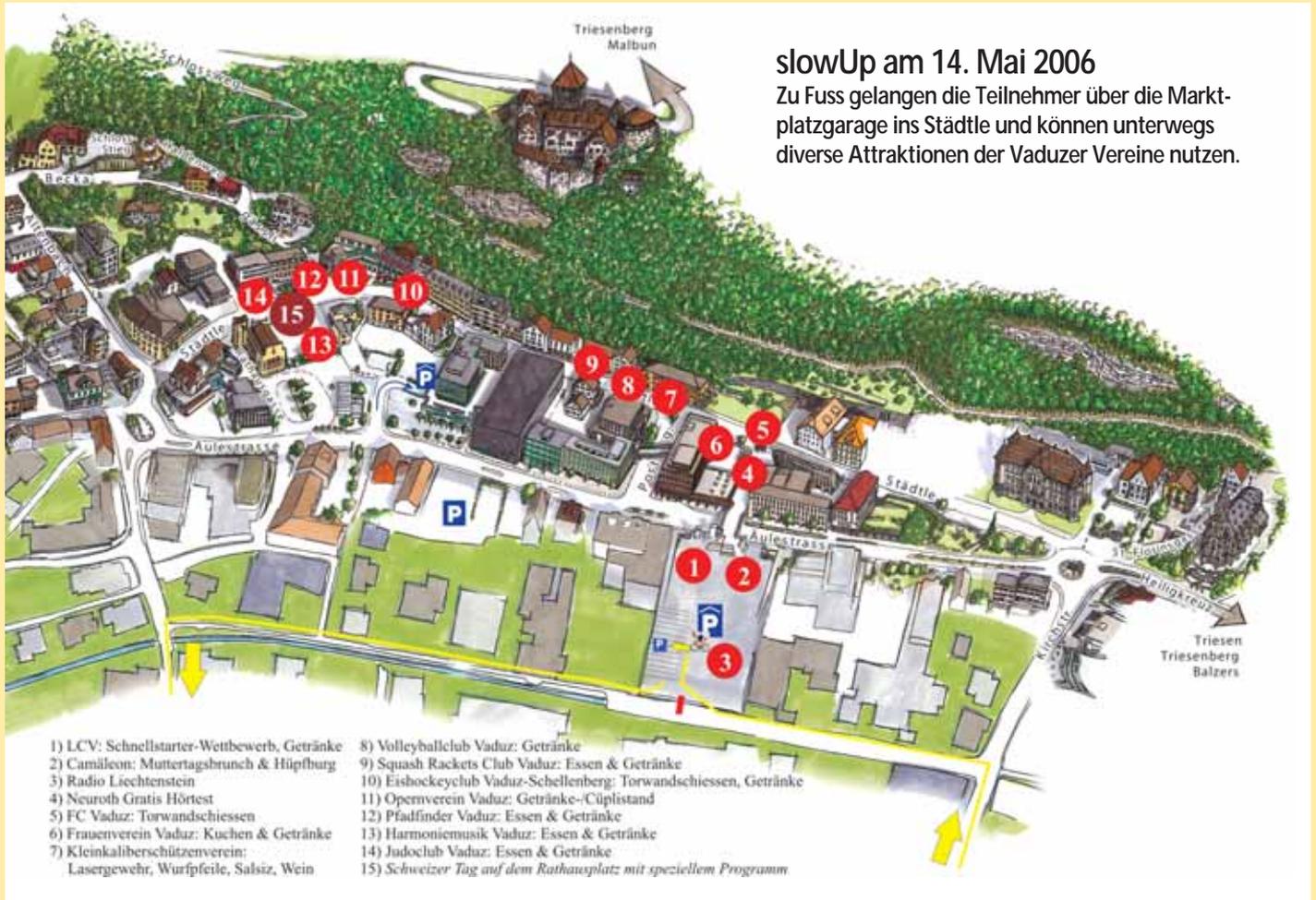
die Verkehrsachse Schaan-Vaduz-Triesen offen bleibt.

Individuelle Absolvierung des Rundkurses

SlowUps sind in der Regel ca. 30 Kilometer lang und möglichst flach. Tempo, Distanz und Pausen können individuell gewählt werden. Somit eignen sich slowUps für Jung und Alt, Familien, Gruppen, Singles, Paare, Untrainierte und Sportliche. Man geniesst die Landschaft, die Bewegung in der freien Natur und dies alles ohne Hektik.

12 slowUps im Jahr 2006

Die Idee des slowUp geht auf die Bemühungen zurück, autofreie Tage in der Schweiz gesetzlich zu verankern. Nachdem flächendeckende Totalsperrungen im Volk keine Zustimmung gefunden hatten, liessen sich die Initianten von den über 40 autofreien Erlebnistagen in Deutschland inspirieren und lancierten den ersten regionalen slowUp im Jahr 2000 am Murtensee. Bereits 2002 folgte der zweite slowUp am Bodensee und 2003 der dritte am Sempachersee. In diesem Jahr sind in der ganzen Schweiz 12 slowUps geplant. Von der Bevölkerung werden die Erlebnistage gut angenommen. Bei den bisher durchgeführten slowUps wurden jeweils – je nach Wetter und Strecke – zwischen 10'000 und 60'000 Teilnehmer/-innen verzeichnet. Weitere Infos sind im Internet zu finden unter: www.slowUp.ch.



slowUp am 14. Mai 2006

Zu Fuss gelangen die Teilnehmer über die Marktplatzgarage ins Städtle und können unterwegs diverse Attraktionen der Vaduzer Vereine nutzen.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 1) LCV: Schnellstarter-Wettbewerb, Getränke | 8) Volleyballclub Vaduz: Getränke |
| 2) Caméleon: Muttertagsbrunch & Hüpfburg | 9) Squash Rackets Club Vaduz: Essen & Getränke |
| 3) Radio Liechtenstein | 10) Eishockeyclub Vaduz-Schellenberg: Torwandschiessen, Getränke |
| 4) Neuroth Gratis Hörtest | 11) Opernverein Vaduz: Getränke-/Cüplstand |
| 5) FC Vaduz: Torwandschiessen | 12) Pfadfinder Vaduz: Essen & Getränke |
| 6) Frauenverein Vaduz: Kuchen & Getränke | 13) Harmoniemusik Vaduz: Essen & Getränke |
| 7) Kleinkaliberschützenverein:
Lasergewehr, Wurfpeile, Salsiz, Wein | 14) Judoclub Vaduz: Essen & Getränke |
| | 15) Schweizer Tag auf dem Rathausplatz mit speziellem Programm |

Gesund geniessen + Gesund bewegen

Gesund geniessen:

Ernährungstipps mit Degustation
Donnerstag, 11. Mai 2006, 19.00 – 21.00 Uhr
Aula Primarschule Ebenholz, Vaduz

+

Gesund bewegen:

Nordic-Walking-Kurs
Samstag, 13. Mai 2006, 9.30 – 11.30 Uhr
Parkplatz beim Waldhotel Areal
(Stöcke vorhanden)

Kursleitung:
Dagmar Schneeberger, diplomierte Wellness-trainerin

Unkostenbeitrag:
CHF 20.– (am ersten Kurstag zu bezahlen)

Anmeldung für diesen zweiteiligen Kurs bis:
1. Mai 2006 bei der Gemeinde Vaduz
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Telefon: 237 78 78, Fax: 237 78 19
E-Mail: gemeinde@vaduz.li

Die Gemeinde Vaduz lädt ein
Gemeinde Vaduz, Referat für Sozial- und Gesundheitswesen



Kulturmeile ganz im Zeichen der Skulptur

Regionen übergreifende Skulpturenausstellung stellt gutnachbarliche Beziehung wiederum unter Beweis – vom 21. Mai bis 31. Oktober 2006 in Vaduz und Bad Ragaz

“Augen-Blicke” heisst das Motto der diesjährigen Skulpturenausstellung im Rahmen der 3. Triennale der Kunst. Nach der erfolgreichen Durchführung der 2. Triennale der Kunst im Jahr 2003

wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Vaduz und Bad Ragaz von Dr. Rolf und Esther Hohmeister eine weitere Ausstellung verwirklicht. Somit soll im kommenden Sommer das Städtle

wiederum ganz im Zeichen der Skulptur stehen. Wie bereits vor drei Jahren ist es den Organisatoren auch dieses Jahr gelungen, Künstler von Weltruf nach Vaduz und Bad Ragaz zu bringen.

Die Zusammenarbeit im Rahmen dieser Ausstellung ist erneut Beweis für die gutnachbarschaftliche Beziehung und stellt einen Brückenschlag zwischen Bad Ragaz und Vaduz dar. In diesem



Die Organisatoren Esther und Dr. Rolf Hohmeister ziehen am gleichen Strick mit den Gemeinden Vaduz und Bad Ragaz.

1. Sie organisieren zusammen mit den Gemeinden bereits die dritte Skulpturenausstellung in Bad Ragaz und die zweite in Vaduz. Welches ist Ihre Motivation, ein solch zeitaufwendiges Projekt zu realisieren?

Esther Hohmeister: Das Engagement für Kultur und Kunst ist ein persönliches Geschenk an Bewohner und Gäste. Unsere schnelllebige Zeit mit der reduzierten Wahrnehmung schätzt Kultur und den Wert des Augen-Blicks leider oft zu gering. Die Skulptur bildet

einen Kontrapunkt zur Oberflächlichkeit und reizt den Betrachter zu einer tiefer gehenden Auseinandersetzung mit Raum und Zeit. Sie hält einen Augenblick im Strom der Zeit fest und überdauert ihn gleichzeitig. Dieses Spannungsfeld zwischen Gegenwart und Zukunft ist Inhalt und Motivation.

2. Unter welchen Aspekten wählen Sie die Kunstwerke aus?

Dr. Rolf Hohmeister: Der Erfolg der letzten Ausstellungen in Vaduz und Bad Ragaz hat bei Künst-

lern, in den Medien und bei den Besuchern ein nachhaltiges Echo ausgelöst. Eine kleine Gruppe von sehr bekannten Bildhauern laden wir ein; ein Drittel umfasst junge Nachwuchstalente, die wir zu fördern versuchen; es ist unser Ziel, die Region genauso zu berücksichtigen wie Künstler aus der ganzen Welt (diesmal aus 15 Ländern). Im Vordergrund steht für uns bei der Auswahl der “Augen-Blick”.

3. Für die Skulpturenausstellung 2006 haben Sie das Stichwort

“Augen-Blicke” gewählt. Welcher Gedanke steckt dahinter?

Esther Hohmeister: Der Augen-Blick ist ein Moment des Innehaltens. Der Augen-Blick ist wichtig im Kampf gegen Oberflächlichkeit, Gleichgültigkeit und Mutlosigkeit. Ein Augen-Blick kann es möglich machen, Menschen und sich selbst neu zu begegnen.

4. Auf welche Künstler und Kunstwerke können wir uns in Vaduz in diesem Sommer freuen?

Dr. Rolf Hohmeister: Integriert in die schöne Kulturmeile mit vielen herrlichen Skulpturen installieren wir als Ergänzung die Werke von weiteren 15 Bildhauern. Zum Beispiel Magdalena Abakanovicz (Polen), die in diesem Sommer auch an einer grossen Ausstellung in New York teilnehmen wird oder Elena Laverón (Spanien), Keld Moseholm (Dänemark) und Esbin Michael (USA) mit einer wunderbaren Marmorskulptur und und...

5. Was bedeutet Ihnen Kunst und Kultur im privaten Bereich?

Esther Hohmeister: Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele (Picasso).

Jahr ist vorgesehen, in Ergänzung der bestehenden Skulpturen Werke von weiteren 15 Bildhauern zu installieren.

Nach dem Erfolg der vergangenen Ausstellung, die auch auf grosses Medieninteresse stiess, war der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters bereit, einen

Beitrag von CHF 50'000.– für die Skulpturenausstellung zu leisten. Davon werden bei einem allfälligen Ankauf einer Skulptur CHF 20'000.– angerechnet.

Bereits bei der letzten Ausstellung tätigte die Gemeinde den Ankauf von drei Skulpturen: "Phönix" von Doris Bühler, "Afri-

can King" von Prof. Gunther Stilling und "Hochsitz" von Robert Indermaur.

Die Vernissage zur Eröffnung der Skulpturenausstellung findet am 21. Mai 2006 um 17.00 Uhr auf dem Rathausplatz in Vaduz statt. Die Ausstellung dauert bis zum 31. Oktober 2006.



Der bekannte Künstler Esbin Michael wird mit einer wunderbaren Marmorskulptur in Vaduz vertreten sein.

Christian Megert an internationalen Ausstellungen vertreten

Ein Kunstwerk dieses Künstlers wurde von der Gemeinde Vaduz 2005 gekauft



Seit letztem Frühjahr ist die Skulptur "Progression einer Form in 3 Stelen" im Besitz der Gemeinde Vaduz und auf dem Rathausplatz zu besichtigen. Der Kauf dieses Kunstwerkes wurde durch die Unterstützung der Ars Rhenia Stiftung ermöglicht, wofür an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt wird. Christian Megert

geniesst als Künstler internationalen Ruf und ist in diesem Jahr an verschiedenen Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Frankreich und der Schweiz vertreten:

- Sammlung Lenz, Museum der Moderne, Mönchsberg, Salzburg, vom 21. Januar bis 4. April 2006

- "Zone ZERO", Internationale Künstler-Avantgarde der 50er/60er-Jahre, Museum Kunst Palast, Düsseldorf, vom 8. April bis 16. Juli 2006
- "The Expanded Eye", Kunst-

haus Zürich, 15. Juni bis 3. September 2006

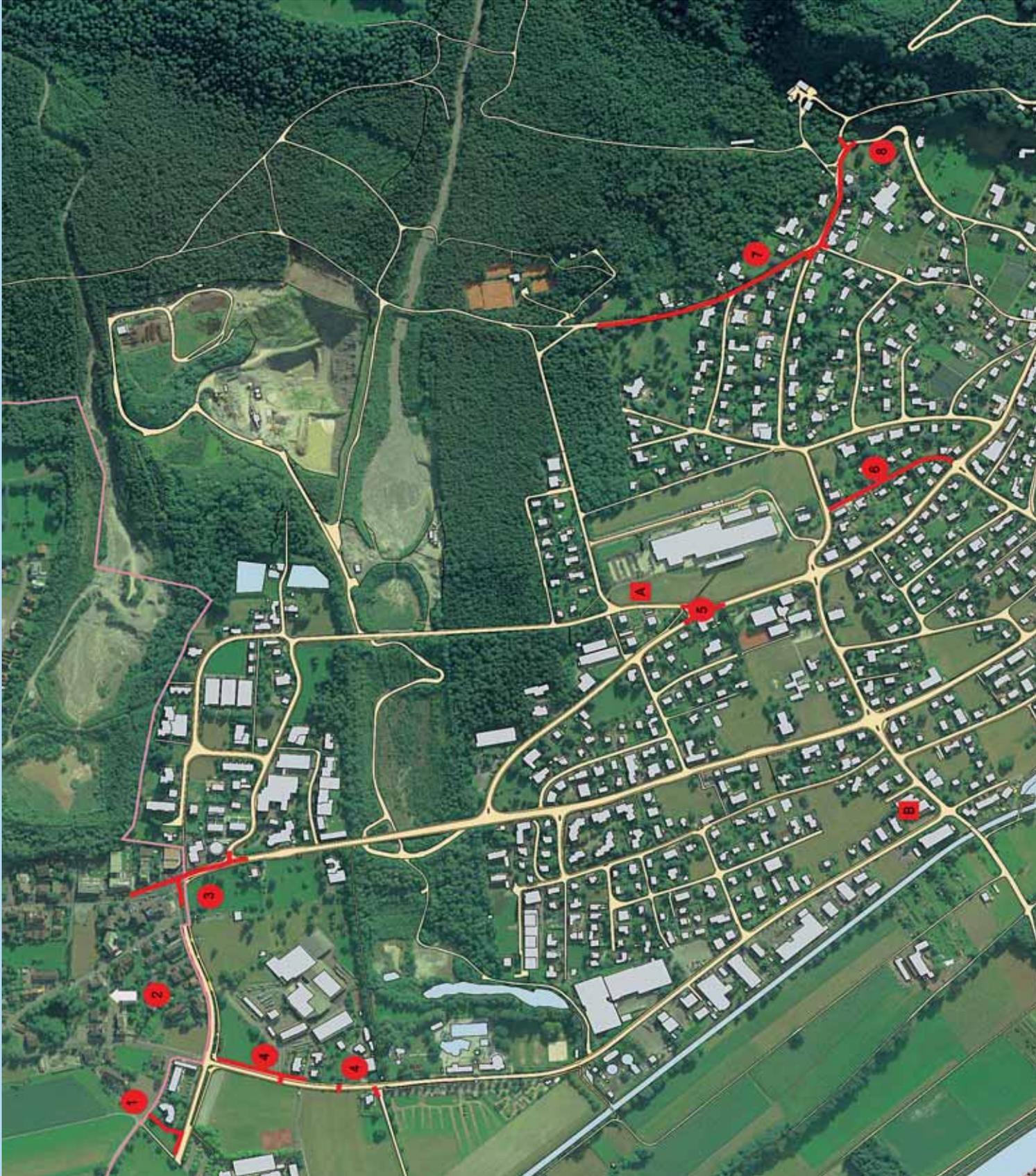
- "Zone ZERO", Le Musée d'art moderne, Saint-Etienne, Frankreich, vom 15. September 2006 bis 15. Januar 2007



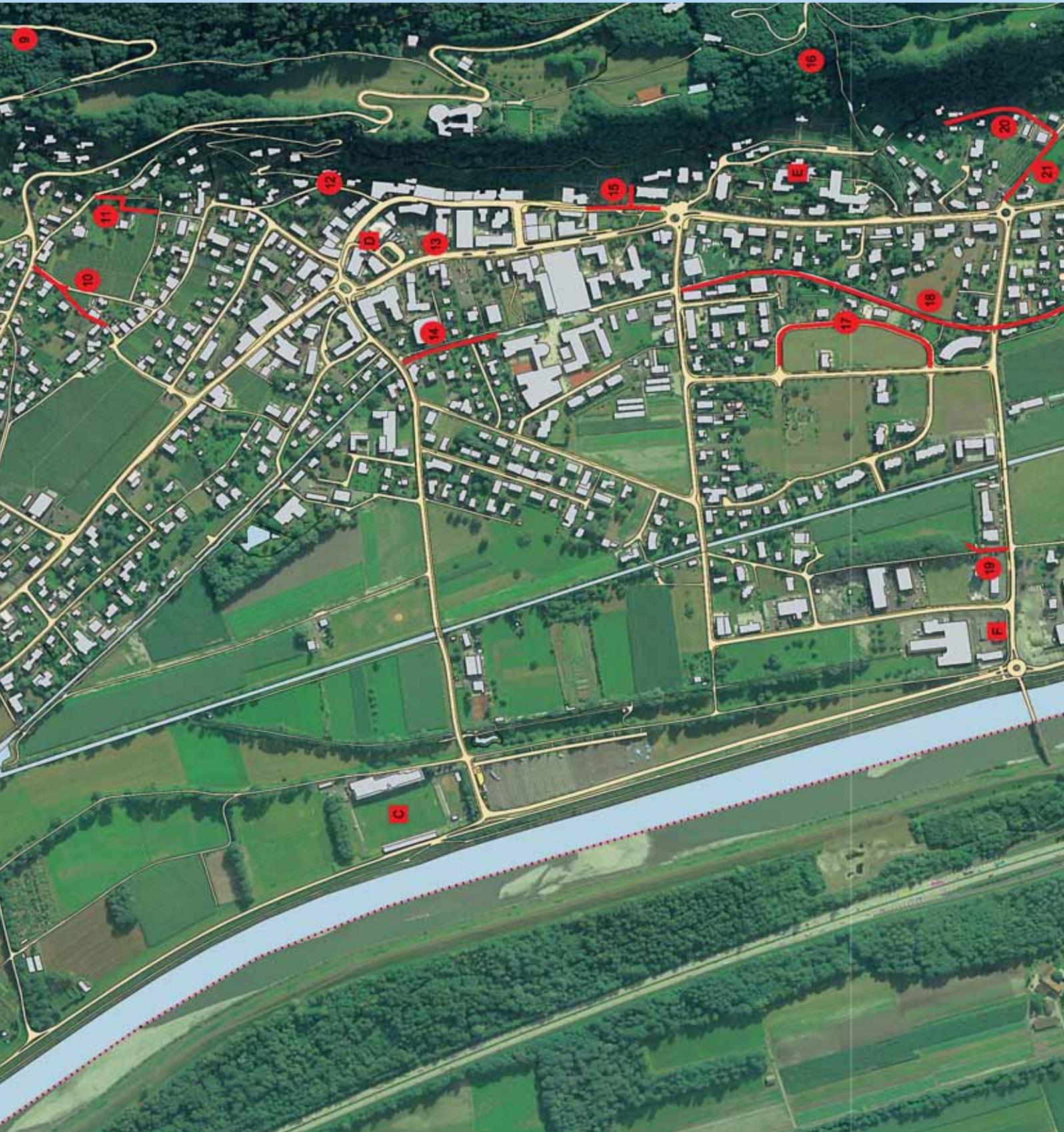
Vaduzer Skulpturenführer erschienen

Die Skulptur wird auch im neu von der Gemeinde herausgegebenen "Skulpturenführer ...auf der Kultur- und Flaniermeile Vaduz" beschrieben. Der Skulpturenführer ist in zwei Sprachen (deutsch und englisch) seit Januar 2006 gratis im Rathaus erhältlich.

Projekte 2



2006 der Gemein



nde Vaduz



Hoch- & Ti



Projekt A: Mehrzweckhalle und Liecht. Hochschule



Projekt B: Feuerwehrdepot



Projekt C: Rheinpark Stadion



Projekt E: Betagtenwohnheim und Sozialzentrum "Haus St. Florin"



Projekt F: Ehemaliger Landeswerkhof

Hochbauprojekte

- A Mehrzweckhalle und Liecht. Hochschule**
Bauvorhaben: Erweiterung Parkierungsanlage
Kostenschätzung: CHF 360'000.–
Fertigstellung: Ende 2006
- B Feuerwehrdepot**
Bauvorhaben: Anbau Kommandoposten
Kostenschätzung: CHF 690'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006
- C Rheinpark Stadion**
Bauvorhaben: Teilobjekt Stadionausbau
Kostenschätzung: CHF 8'670'000.–
Fertigstellung: November 2006

Bauvorhaben: Neuerstellung und Erweiterung Trainingsanlagen
Kostenschätzung: CHF 3'450'000.–
Fertigstellung: November 2006
- D Rathaus**
Bauvorhaben 1: Lüftung Rathaussaal
Kostenschätzung: CHF 450'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Bauvorhaben 2: Treppenanpassung Rathausplatz
Kostenschätzung: CHF 80'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006
- E Betagtenwohnheim und Sozialzentrum "Haus St. Florin"**
Bauvorhaben 1: Neubau Gemeindewohnungen
Kostenschätzung: CHF 5'505'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 2: Neubau Vereinsräume, Spitex, Familienhilfe
Kostenschätzung: CHF 3'451'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 3: Neubau Parkierungsanlage St. Florin
Kostenschätzung: CHF 1'150'000.–
Fertigstellung: Herbst 2008
- F Ehemaliger Landeswerkhof**
Bauvorhaben: Umbau zu Gemeindewerkhof
Kostenschätzung: CHF 3'990'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2007

Tiefbauprojekte

- 1 Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonzept, Etappe 1**
Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 155'000.–
Fertigstellung: Ende April 2006
- 2 Vaduzer Riet, Drainage- und Grundwasserregulierung**
Gemeinderatsbeschluss: 26. Juni 2005
Bauvorhaben: Drainage- und Grundwasserregulierung
Kostenschätzung: CHF 528'000.–
Fertigstellung: Ende Mai 2006
- 3 Landstrasse, Kreuzungsbereich Marianumstrasse**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenschätzung: CHF 880'000.–
Fertigstellung: Herbst 2006

Infrastrukturprojekte 2006



Projekt 3: Landstrasse, Kreuzungsbereich Marianumstrasse



Projekt 8: Reservoir Maree



Projekt 9: Reservoir Letzi



Projekt 14: Giessen, Renaturierung, Abschnitt Primarschule Äule bis Lettstr.

- 4 **Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonzept, Etappe 2**
Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 385'000.–
Fertigstellung: Ende Juni 2006
- 5 **Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung Mühleweg**
Gemeinderatsbeschluss: 12. April 2005
Bauvorhaben: Strassenbau, Beleuchtung
Kostenvoranschlag: CHF 150'000.–
Fertigstellung: Ende Mai 2006
- 6 **Im Oberfeld**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenschätzung: CHF 1'140'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2007
- 7 **Fürst-Johannes-Strasse**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenschätzung: CHF 3'903'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2008
- 8 **Reservoir Maree**
Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
Bauvorhaben: Reservoir- und Werkleitungsbau
Kostenschätzung: CHF 3'400'000.–
Fertigstellung: November 2006
- 9 **Reservoir Letzi**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Sanierung Reservoir
Kostenschätzung: CHF 635'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2007
- 10 **Hintergasse**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenschätzung: CHF 900'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2007
- 11 **Abtswingertweg, Werkleitungsverlegung Parzelle Nr. 1823**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Budget: CHF 500'000.–
Fertigstellung: –
- 12 **Beckagässli/ Haldenweg**
Gemeinderatsbeschluss: 23. August 2005
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 414'000.–
Fertigstellung: Ende April 2006
- 13 **Abwasserpumpwerk Essla**
Gemeinderatsbeschluss: –
Bauvorhaben: Optimierung Be- und Entlüftung
Budget: CHF 50'000.–
Fertigstellung: Herbst 2006
- 14 **Giessen, Renaturierung, Abschnitt Primarschule Äule bis Lettstrasse**
Gemeinderatsbeschluss: 6. Dezember 2005
Bauvorhaben: Renaturierung
Kostenschätzung: CHF 87'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006
- 15 **Städtle, Landtagsgebäude, Gemeindewerkleitungen**
Gemeinderatsbeschluss: 23. November 2004
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 245'000.–
Fertigstellung: Sommer 2006



Projekt 16: Reservoir Stieg



Projekt 17: Auring Ost



Projekt 21: Spaniagasse, 1. Etappe



Projekt 23: Birkenweg



Projekt 24: Schwefelstr., Abschnitt Austr. bis Saminawerk

- 16 **Reservoir Stieg**
 Gemeinderatsbeschluss: 8. November 2005
 Bauvorhaben: Sanierung Reservoir
 Kostenvoranschlag: CHF 715'000.–
 Fertigstellung: Juli 2006
- 17 **Auring Ost**
 Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 1'649'600.–
 Fertigstellung: November 2006
- 18 **HSK 1, Sanierung, Kirchstrasse bis Austrasse, HWE D5, E2, Abschnitt 4**
 Gemeinderatsbeschluss: 6. Dezember 2005
 Bauvorhaben: Sanierung Hauptsammelkanal 1
 Kostenvoranschlag: CHF 505'000.–
 Fertigstellung: Ende Mai 2006
- 19 **Bagudaweg, Erschliessung von Zollstrasse, Etappe 1**
 Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Kostenschätzung: CHF 500'000.–
 Fertigstellung: Juli 2006
- 20 **Spaniagasse, 2. Etappe**
 Gemeinderatsbeschluss: –
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 1'045'000.–
 Fertigstellung: Frühjahr 2007
- 21 **Spaniagasse, 1. Etappe**
 Gemeinderatsbeschluss: 10. Mai 2005
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 1'565'000.–
 Fertigstellung: Ende Juni 2006
- 22 **Aubündt, Kanalisationsverlegung Parzelle Nr. 1294**
 Gemeinderatsbeschluss: 27. September 2005
 Bauvorhaben: Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 175'000.–
 Fertigstellung: Frühjahr 2006
- 23 **Birkenweg**
 Gemeinderatsbeschluss: 24. Januar 2006
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 2'246'000.–
 Fertigstellung: April 2007
- 24 **Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse bis Saminawerk**
 Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 2'589'000.–
 Fertigstellung: Ende Mai 2006
- 25 **Austrasse, Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen**
 Gemeinderatsbeschluss: 25. Januar 2005/ 12. April 2005
 Bauvorhaben: Werkleitungsbau
 Kostenvoranschlag: CHF 958'300.–
 Fertigstellung: Sommer 2006
- 26 **Altrütti, Verbindungsweg Pflugstrasse bis St. Wolfgangstrasse**
 Gemeinderatsbeschluss: –
 Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
 Budget: CHF 250'000.–
 Fertigstellung: Herbst 2006

Bauverwaltung Vaduz / Tiefbau / HPF, 23. Juni 2004

Hotel *Real*

Legende von weltweitem Ruhm

Das "Hotel-Restaurant Real" ist allen Vaduzern ein Begriff. Feinschmeckern ist es weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Felix Real setzte in seiner Küche den Standard für die gehobene Bewirtung in Liechtenstein. Als Tochter des Gastro-Königs und Geschäftsführerin in diesem traditionsreichen Haus geht heute Maria Real neue Wege.

zug, immer mehr Unternehmer, Banker und Rechtsanwälte gossen die diskrete und gemütliche Atmosphäre im "Hotel-Restaurant Real". Auch prominente Gäste aus dem Ausland stiegen gern bei der Familie Real ab und liessen sich vom Chefkoch verwöhnen. Auch heute noch reservieren Verbände, Stiftungen, Banken für ihre Neujahrsanlässe das Restaurant im

ren Stock zu Gästezimmern umgebaut werden. Die Familie Real lebte selbst auch immer im Hotelgebäude. Wir fragen den Hotelbesitzer, ob es ideal sei, direkt ein Stockwerk über seinem Arbeitsplatz zu wohnen? Felix Real nickt. Noch besser wäre es allerdings, so findet er heute, nicht im Haus selbst, sondern ganz in der Nähe zu wohnen. Das wäre perfekt. Als er damals den Betrieb übernahm, hatte er die Mutter schon über eine längere Zeit als Koch unterstützt und später abgelöst. Das "Real" lief so gut, dass die Kapazitäten knapp wurden, und zwar trotz der bereits erfolgten Erweiterungen. Das junge Hoteliers-Ehepaar entschloss sich zu einem radikalen Schritt: Das ganze Café Real wurde 1955 abgerissen – bis auf die Weinstube, die mit speziellem Weidenholz ausgekleidet war, und noch heute im ursprünglichen

Zustand bewundert werden kann. Nach den Plänen der neuen Wirtsleute entstand ein neues "Hotel-Restaurant Real", das seinen Siegeszug durch fünf gastronomische Jahrzehnte antrat.

Im Wandel der Zeiten

Einige Jahre lang war das "Restaurant Real" die einzige Gaststube weit und breit, in der man täglich eine französisch inspirierte, hochstehende Küche geniessen konnte. Das änderte sich mit der Zeit. Sohn Martin zog es nach seiner Zeit als Chefkoch im "Real" vor, gastronomisch seine eigenen Wege zu gehen, was seinen Vater zuerst sehr schmerzte. Sie haben aber ein gutes Einvernehmen miteinander, betont Felix Real ausdrücklich. "Heute kann man in der näheren Umgebung von der normalen bis zur gehobenen Küche alles haben. Man kann auch italienisch, grie-



Ein halbes Jahrhundert gehobene Gastronomie

Als Felix Real zusammen mit seiner Frau Theresia das Café-Restaurant Real von seinen Eltern übernahm, war die Welt auch in Vaduz noch eine beschaulichere als heute. Ab 1955 nahm die Dynamik zu, mit der sich in Liechtenstein die verschiedensten Wirtschaftszweige herausbildeten. Der Vaduzer Felix Real, der in Walenstadt und Basel das Kochen gelernt, im Welschland die Weingüter besucht und im "Chez Maxim's" in Paris seine Sporen abverdient hatte, setzte ganz auf die Küche der gehobenen Ansprüche. Seine Weitsicht sollte sich bewähren. Immer mehr Industrie hielt in Liechtenstein Ein-

oberen Stock, um unter sich zu sein und gemeinsam zu feiern. Die Gäste bleiben dem "Real" treu, das zur Tradition geworden ist.

Der Ursprung reicht weiter zurück

Wir sitzen Felix Real, dem Gründer des Hotel-Restaurants, in der hinteren Stube gegenüber. Schon unterbricht er uns. Nein, gegründet wurde das Café Real von seinen Eltern, am 1. Mai 1921. Kurze Zeit später waren die vier Tische mit sechzehn Stühlen immer besetzt. Viele kamen jeden Tag zum Mittagstisch zu Isabella Real, die ursprünglich aus Mauren stammte. Um die Konzession für die Gastwirtschaft zu bekommen, mussten die beiden Kinderzimmer im obe-





chisch oder türkisch essen.“ Der Gastronom begrüsst diese Entwicklung, die mehr Abwechslung und Auswahl ermöglicht. Andererseits macht sich die vermehrte Konkurrenz beim Umsatz bemerkbar, genauso wie zahlreiche Kontrollen betreffend Alkoholverbot am Steuer und die Tatsache, dass die Leute abends lieber zu Hause bleiben als auswärts essen gehen. Besonders stört jedoch den Liechtensteiner “mit Herz und Hand”, dass er in seiner Gaststube die Aus-

wirkungen der deutschen Steuerfahndung feststellt. Die Rechtsanwälte und Bankleute würden seit einiger Zeit ihre Verhandlungen mit deutschen Kunden lieber am Telefon oder im Ausland führen statt im gastlichen Rahmen in Vaduz.

Vom Glück begünstigt

Mit Felix Real sieht man einen glücklichen und zufriedenen Menschen vor sich. Durch sein Lebenswerk ist aus dem Café Real ein exzellentes, weit herum bekanntes Viersterne-Hotel geworden. Felix Reals Kochkünste und Weinkenntnisse wurden im Lauf seines Lebens auch mehrfach mit Auszeichnungen bedacht. Er erhielt unter anderem 1981 die “Croix de Mérite d’Agricole” aus Frankreich, “als einziger Liechtensteiner”, wie er stolz hervorhebt. Von Fürst Franz Josef II. wurde er mit dem Komturkreuz des Fürstlich-Liechtensteinischen Verdienstordens ausgezeichnet. Während zwölf Jahren war er Präsident des Liechtensteinischen Wirtverbandes, und er wurde auch in den internationalen Verband gewählt.

Man rief ihn zum Kochen nach Tokio, New York, Stuttgart und Paris. Zusammen mit seinem Bruder Emil vom Parkhotel Sonnenhof war er 1971 bei der 2500-Jahrfeier des Persischen Kaiserreichs mit der Oberaufsicht für die gesamte Gastronomie betraut. Bis 1990 fuhr der gefragte Weinkenner regelmässig zur Degustation nach Zürich.

Der 87jährige Grandseigneur mit den hellen lebendigen Augen hat in seinem Leben immer erreicht, was er wollte. – Immer? – Nein, ein Wunsch wurde ihm versagt. Sehr gern hätte er 1955 ein viertes Stockwerk auf die bestehenden drei des Hotels gebaut. So hätte man die Anzahl der Zimmer von dreizehn auf etwa 23 erhöhen können. Leider machten die Bauvorschriften sein Vorhaben zunichte. “Auf der gegenüberliegenden Strassenseite darf vier Stockwerke hoch gebaut werden.” Ergeben zuckt Felix Real die Schultern. “Das ist aber wirklich das Einzige, was ich wollte und nicht erreicht habe.” Wir möchten abschliessend wissen, für welche berühmte Persönlichkeit er gern einmal noch ko-

chen würde. “Für den Papst”, sagt er und schmunzelt, “zufällig weiss ich, dass er ein Feinschmecker ist.”

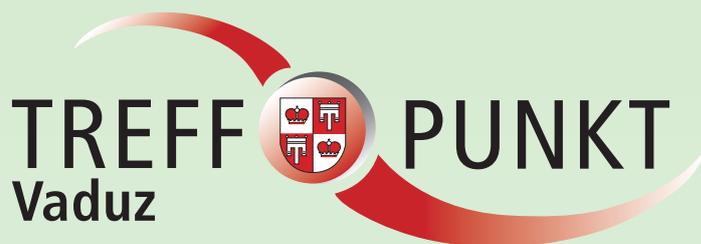
Neue Räume – Neue Küche

Heute nun führt Maria Real die Geschäfte im elterlichen Betrieb. Sie hat die Verantwortung dafür übernommen, das Lebenswerk ihres Vaters in die Zukunft zu führen. Das traditionsreiche Haus tritt unter ihrer Hand in eine neue Ära. Die quirlige Gastwirtin trägt sich mit dem Gedanken, das Traditionshaus teilweise einer sanften “Verjüngungskur” zu unterziehen, wobei die Tradition des Hauses nicht verloren gehen soll. “Die Ausstrahlung des altherwürdigen Gourmet-Tempels sollte sich ein Stückweit auch den Wünschen der jüngeren Generation anpassen.” Man darf auf ihre Ideen gespannt sein. In seiner Grundausrichtung soll das “Real” auf jeden Fall so bleiben, wie man es kennt und schätzt. Felix und Theresia Real wollen auch in Zukunft jeden herinkommenden Gast so lange wie möglich persönlich in ihren vier Wänden begrüssen, die sie zu Weltruhm gebracht haben.



Unter neuem Logo vereinigt

Vaduz mit einheitlichem Erscheinungsbild



“Vaduz Events”, “Vaduz Tourismus” und “Hoi Vadoz” treten neu gemeinsam unter “Treffpunkt Vaduz” auf.

Nach langwierigen und umfangreichen Abklärungen ist es geschafft: Im Rahmen der regelmässig stattfindenden Treffen mit den Geschäftsleuten im Städtle informierten der Bürgermeister und die Vertreter der weiteren Organisationen über die neue Dachmarke “Treffpunkt Vaduz”, welche drei bisher separat aufgetretene Gremien vereinigt. Ein gemeinsames Auftreten unter einem gemeinsamen Logo trägt zu Synergien bei und stärkt den Standort Vaduz.

“Treffpunkt Vaduz”

Die neue Dachorganisation “Treffpunkt Vaduz” vereinigt “Vaduz Events”, “Vaduz Tourismus” und “Hoi Vadoz” unter einer Marke. Da alle drei Gremien vergleichbare Ziele im Interesse um den Standort Vaduz haben,

war es naheliegend, diese unter einem Dach zu vereinigen und nach aussen unter einer einzigen Marke des Standorts Vaduz aufzutreten. “Treffpunkt Vaduz” steht für die Koordinierung und Finanzierung sämtlicher Werbe- und Veranstaltungsaktivitäten am Standort Vaduz.

Aufgaben des Gesamtvorstandes

Konzeptionelle Arbeiten werden durch den Gesamtvorstand von Treffpunkt Vaduz vorgenommen, ebenso Bewertung und Festlegung der Events und deren Auftragsvergaben. Eine weitere Aufgabe liegt bei der Entscheidung über die Verwendung der Nächtigungstaxen.

Drei Sektionen

“Treffpunkt Vaduz” wird unter Vorsitz des Bürgermeisters von einem maximal siebenköpfigen Vorstand geführt und gliedert sich in drei Sektionen: “Shopping/Dienstleistungen” und “Ga-

stronomie” (ehemals “Hoi Vadoz”), “Events” (Veranstaltungen) und “Marketing” (ehemals Vaduz Tourismus).

Die Aufgaben der Sektionen

Die Sektion “Events” sorgt weiterhin für ein attraktives Programm im Städtle, welches vorwiegend durch Gemeindebeiträge finanziert wird. Durch die Sektionen “Shopping/Dienstleistungen” und “Gastronomie” werden zusätzliche, koordinierte Promotionsaktivitäten durchgeführt, die ihren Mitgliedern zu gute kommen.

Die Nachfolgeorganisation von “Hoi Vadoz” hat einen eigenen Vorstand, betreut ihre Mitglieder weiterhin eigenständig und finanziert sich wie bisher über Mitgliederbeiträge. Aus dem Vorstand wird je ein Vertreter der Sektion “Shopping/Dienstleistungen” und der Sektion “Gastronomie” in den Gesamtvorstand von Treffpunkt Vaduz entsendet.

Als Nachfolgeorganisation von Vaduz Tourismus ist die Sektion “Marketing” entstanden. Sie kann ebenfalls zwei Vertreter in den Gesamtvorstand von “Treffpunkt Vaduz” delegieren. Die Aufgabe der Sektion “Marketing” ist die Ausarbeitung von überregionalen Werbemassnahmen, welche vom Gesamtvor-

stand von “Treffpunkt Vaduz” beurteilt werden. Die Finanzierung erfolgt durch die bisher an “Vaduz Tourismus” ausbezahlten Nächtigungstaxen.

Angeregte Diskussionen

Weitere Themen anlässlich des Treffens mit den Geschäftsleuten waren Informationen über die geplanten Veranstaltungen auf dem Rathausplatz, speziell über den in Zusammenarbeit mit der Region Werdenberg geplanten slowUp. In der anschliessenden Diskussion wurden Anregungen vorgebracht sowie über Erfahrungen bei durchgeführten Aktionen berichtet. Allgemein wurde das Angebot der Gemeinde Vaduz, die erste Stunde gratis zu parkieren, sehr begrüsst.

Verabschiedung alter “Vaduz Events”-Vorstand

Nachdem der “Treffpunkt Vaduz”-Vorstand sich neu zusammensetzt, wurde der alte “Vaduz Events”-Vorstand formell aufgelöst. Beim neuen Vorstand sind Eugen Seger, Markus Goop, Markus Foser und Daniel Real nicht mehr dabei. Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit, den auscheidenden Mitgliedern zu danken, und sie gebührend zu verabschieden.

Gesamtvorstand “Treffpunkt Vaduz”

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Vorsitz

Alois Ospelt, Berater Kommunikation

Christian Wetter, Vertreter Sektion “Gastronomie”

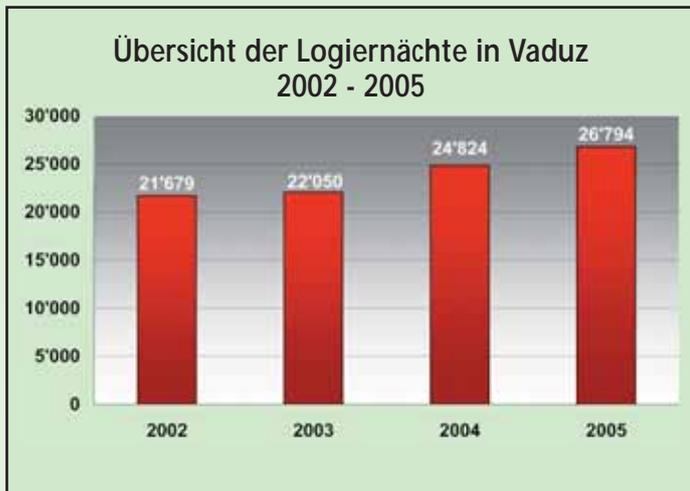
Hansjörg Thöny, Vertreter der Sektion Shopping / Dienstleistungen

Michael Gattenhof, Vertreter Sektion “Marketing”

Blanca Grassmayr, Sekretariat, Gemeinde Vaduz

Erfreuliche Entwicklung für den Tourismusstandort Vaduz

Stetige Zunahme der Gästezahlen in den letzten vier Jahren sowohl bei den Nächtigungen als auch bei den Ankünften



Ein Vergleich der Ankünfte und Logiernächte von Vaduz und Liechtenstein im Zeitraum von 2002 bis 2005 zeigt, dass die Tourismuszahlen in Vaduz seit 2002 kontinuierlich gestiegen sind. Während landesweit die Ankünfte im Jahr 2005 um 1,9 Prozent zugenommen haben, kann Vaduz für das gleiche Jahr eine Zunahme um 6,9 Prozent verbuchen. Auch im Jahr 2004 legte Vaduz bei den

Ankünften zu, obwohl landesweit sogar eine leichte Abnahme zu verzeichnen war.

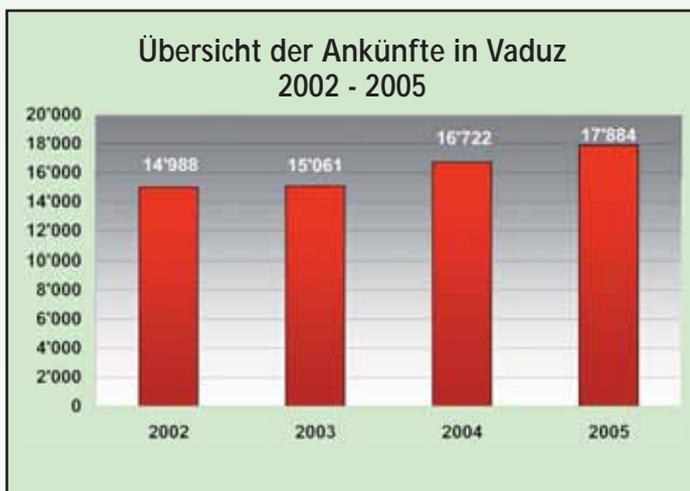
Bei der Auswertung der Nächtigungszahlen im Jahr 2005 hat Vaduz ebenfalls mit einem Plus von 7,9 Prozent die Nase vorn. Landesweit betrug die Zunahme nur 7,3 Prozent. Im Jahr 2004 wurden landesweit sogar weniger Logiernächte als im Jahr zuvor registriert,

in Vaduz jedoch stieg auch die Zahl der Nächtigungen an. Seit 2002 ist somit ein ständiger Aufwärtstrend zu verzeichnen.

Diese Zahlen belegen, dass die Investitionen in ein publikumsattraktives Städtle mit Geschäften, Restaurants und einem neuen Hotel Früchte zu tragen beginnen. Die Gemeinde Vaduz und Privatpersonen haben insgesamt CHF 130 Mio. aufgewendet, um die

veraltete Infrastruktur im Städtle wieder auf Vordermann zu bringen. Seit Juni 2004 ist das Städtle vom Altenbach bis zur Postgasse einheitlich gestaltet und präsentiert sich den Gästen aus aller Welt in edler, moderner Optik.

Wussten Sie übrigens, dass inzwischen wieder jährlich mehr als 185'000 Touristen mit Reisecars Vaduz besuchen?



Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
April				
01.	20.00	The Blues Brothers	Wachter Promotion Anstalt	Vaduzer-Saal
01.		Mini-Playback-Show / Vorausscheidung	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
02.	11.00-13.30	Suppentag	Frauenverein	Vaduzer-Saal
02.		Schwingfest "Ländle Schwinget"	Treffpunkt Vaduz	Haberfeld
08.		Frühlingsmarkt	Treffpunkt Vaduz	Zentrum
08.	20.00	Gala-Konzert	Liecht. Blasmusikverband	Vaduzer-Saal
08./09.	10.00-18.00	Katzenausstellung	Aristocat	Mehrzweckhalle Spoerry
08./09.		Squash Schweizer Senioren-Meisterschaft in Vaduz	Squash Rackets Club Vaduz	Squash House
09.	11.00	Podiumskonzerte	TaK	Rathausaal
09.	20.00	Dia-Festival	Wachter Promotion Anstalt	Vaduzer-Saal
12.	19.00	Adonia: "Jesus von Nazareth" Popmusical	Allianz Werdenberg	Vaduzer-Saal
22.		Squash Ranking Day	Squash Rackets Club Vaduz	Squash House
22.	20.00	Vaduz tanzt ...	Treffpunkt Vaduz	in div. Gaststätten
Mai				
06.	ab 16.00	Städtlelauf	Leichtathletik Club Vaduz	Zentrum
06./07.	10.00-18.00	Klein- und Jungtierschau	Ornithologischer Verein Vaduz	Ballenlager Spoerryareal
07.	9.00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
07.	11.00	Podiumskonzerte	TaK	Rathausaal
07.	20.00	Konzert "Carmina Burana" von Carl Orff	Chorsemnar Liechtenstein	Vaduzer-Saal
10./13.		Squash 2. PSA Interlingua Open	Squash Rackets Club Vaduz	Squash House
11.	20.00	Die Paldauer	Köck Tournee Organisation	Vaduzer-Saal
13.		Enthüllung Goethe-Tafel	Kulturkreis Liechtenstein-Weimar	Rathausplatz
13.		Sicher im Sattel	Verkehrsclub Liechtenstein	Pirmarschule Aüle
13./14.		Ostschweizer Elitemeisterschaften	Badminton Club Vaduz	Liecht. Gymnasium
14.	10.45	Muttertagsständchen	Harmoniemusik Vaduz	Rathausplatz
14.	10.00-14.00	Muttertagsbrunch	Jugendcafé Camäleon	Camäleon
14.	ganztags	SlowUp / Schweizer Tag	SlowUp Werdenberg-Liechtenstein / Treffpunkt Vaduz	Zentrum / Rathausplatz
20.	12.00-14.00	Frühlingskochfest / Skulpturenpark	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
20./21.	ab 8.00	Fahrtturnier	Fahrverein Liechtenstein	Haberfeld
20.	17.00	Podiumskonzerte	TaK	Rathausaal
21.	9.00	Erstkommunion	Pfarrei St. Florin	Rathausplatz / Pfarrkirche
21.	11.00	Erstkommunion-Ständchen	Harmoniemusik Vaduz	Rathausplatz
24.		Feldkirch Festival	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
27.		Vaduz lacht	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
30.	20.00	Konzert des NDR Sinfonieorchesters	TaK	Vaduzer-Saal
Juni				
03.		Oldie-Party live	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
09./10.	ganztags	Musikschulfest	Musikschule	Rathausaal
10.		Tag der Musik	Musikschule	Rathausplatz
10.	18.00	Gedenkfeier	Ökumenischer Chor	Johanneskirche
11.	9.00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
13.	16.30-20.30	Blutspendeaktion	Samariterverein Vaduz	Vaduzer-Saal

	Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Juni	14.	13.30-16.30	Kinderflohmarkt	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	16.	20.00	Liederabend mit Thomas Hampson	TaK	Vaduzer-Saal
	17./18.	ganztags	Street Soccer Turnier	IG Fussballfreunde Unterland	Rathausplatz
	21.06.-09.07.		WM-Meile	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	24.	9.30	Firmung	Pfarrei St. Florin	Pfarrkirche
	30.		Silvretta Klassik		
Juli	01./02.		Gartenfest (Ersatzdatum: 24./25. Juni)	Familiengartenverein Vaduz	Familiengarten
	02.	11.00	Matinée-Konzert	Trachtenchor Vaduz	Rathausaal
	09.		World Cooking	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	12.		Tag der Souveränität	Land Liechtenstein	Rathausplatz
	13.-30.		Filmfest	Verein Film Fest	Rathausplatz
August	05.		Kulturfest	Philipines Associaton	Rathausplatz
	11./12.		Open Air	Jugendcafé Camäleon	Rathausplatz
	15.		Staatsfeiertag	OK Staatsfeiertag	Zentrum
	15.	19.00	Fürstenfliegen	Gleitschirmclub Vaduz	Bargella-Vaduz
	17.-20.		Beach-Volleyball-Turnier	Volleyballverband Liechtenstein	Rathausplatz
	26.		Fiesta Latina	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	27.	9.00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
	29.		Anfängerkurs Herbst	Karate Club Vaduz	Primarschule Äule
September	01.-03.		LOSV und LHGV Schnuppertag	Gleitschirmclub Vaduz	Malbun oder Gnalp
	02.	12.00-14.00	Herbstkochfest	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	03.	11.00	Matinée-Konzert	Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg	Rathausplatz
	09.		Bayerischer Tag	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	16.		Winzerfest	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	23.	ganztags	Handwerkswettbewerb	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
	24.	9.00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
Oktober	07./08.	ganztags	Jahrmarkt	Jahrmarktkommission	Städtle
	08.	10.45	Jahrmarkt-Frühshoppen	Harmoniemusik Vaduz	Rathausplatz
	15.	9-00-16.00	Flohmarkt	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Rathausplatz
	21.		Mini-Playback-Show	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz
November	20.	20.00	Klavierkonzert	TaK	Vaduzer-Saal
	25.	10.30	Physik-Ausstellung	Naturwissenschaftliches Forum	Liecht. Gymnasium
	25./26.	12.00-23.00	Tattoo-Convention	Hells Angels Liechtenstein	Mehrzweckhalle Spoerry
Dezember	02.	20.00	Harmoniemusik Jahreskonzert	Harmoniemusik Vaduz	Vaduzer-Saal
	05.	14.00	Adventskränzle	Frauenverein	Vaduzer-Saal
	08.	14.00-18.00	Ikonenausstellung	Orthodoxer Kirchenverband	Johanneskirche
	10.	11.00-18.00	Weihnachtsmarkt	Treffpunkt Vaduz	Zentrum
	16.		Weihnachtsmesse	Harmoniemusik Vaduz	Pfarrkirche
	17.	17.00	Weihnachtskonzert	Trachtenchor Vaduz	Rathausaal
	31.	20.00	Silvester-Party	Treffpunkt Vaduz	Rathausplatz

Feuerzauber zur Vertreibung des Winters

Keine einheitliche Deutung für Ursprung des Funkenbrauchs



Die Arbeit der Funken-Gemeinschaft kann sich sehen lassen: stolze 11 Meter ragte der Funken 2006 in die Höhe. Der Funkenbaum in der Mitte weist eine Höhe von 20 Metern auf.

Am ersten Sonntag in der Fastenzeit findet traditionellerweise das Abbrennen der Funken statt. Nicht genau bekannt ist der Ursprung des Funkenbrauchs. Es gibt Hinweise auf das römische Fruchtbarkeits- und Reinigungsfest, von dem wir durch den römischen Dichter Ovid (geb. 43 v. Chr.) wissen, und das Mitte Februar gefeiert wurde. Anderen Deutungen zufolge sollen die Funken an die Pest erinnern, entweder als Notfeuer gegen diese Seuche oder als Erinnerung an das grosse Sterben. Auch den eingewanderten Walsern sagt man nach, sie hätten den Funkenbrauch im 13. Jahrhundert ins Land gebracht. Die wahrscheinlichste Erklärung ist die Vertreibung des Winters. Unter diesem Aspekt feiern wir heutzutage den Brauch. In früheren Zeiten diente das Abbrennen von Funken vermutlich auch zur Austreibung der bösen Geister.

Brauchtum wird durch Gemeinde unterstützt

Während früher in Vaduz bis zu fünf Funken errichtet wurden, ist seit 1978 die "Funken-Gemeinschaft Heiligkreuz Vaduz" – so der offizielle Name – für die Organisation und Errichtung des Funkens an einem Ort zuständig. Die Funkenzunft ist entstanden, damit der alte Brauch erhalten bleibt. Damals wurde auch mit Gemeinderatsbeschluss die Unterstützung der Funken-Gemeinschaft beschlossen, die gegen Vorlage der Abrechnungen die Kosten für die Verpflegung der Teilnehmer an den Holzammelaktionen und bei der Erstellung des Funkens, die Materialkosten für die Herstellung der Funkenhexe sowie die Verpflegung der Harmoniemusik beinhaltet. Insgesamt sind dies jährliche Kosten von CHF 5'000.–. Die Harmoniemusik und später die



Auch für Verpflegung ist gesorgt.

Jugendmusik umrahmten bis 2002 das Funkenabbrennen musikalisch.



Gespannte Erwartung. Wie viele Böller sind wohl in der Funkenhexe versteckt?

20 Meter hoher Funkenbaum

Für den Aufbau eines Funkens gibt es mehrere Möglichkeiten: um eine Mittelstange herum oder innerhalb eines drei- oder viereckigen Gerüsts wird das Holz aufgeschichtet. Ganz gleich, welche Variante gewählt wird, es ist viel Fachkenntnis erforderlich, damit der Funken auch richtig abbrennt und nicht kurz nach dem Anzünden zusammenbricht. In Vaduz wird das Tannenreisig rund um eine Mittelstange – Funkenbaum genannt – kunstvoll aufgeschichtet. Dieses Jahr war der Funkenbaum 20 Meter hoch, der Funken brachte es auf eine stattliche Höhe von 11 Metern. Die Fläche des Funkens beträgt am Boden 5 x 5 Meter. Nach oben verjüngt sich der Funken auf 3 x 3 Meter.



Die Fackeln werden am Vorfeuer angezündet. Dann beginnt das Fackelschwingen rund um den Funken. Schliesslich wird der Funken mit den Fackeln in Brand gesetzt.

Traditionellerweise wird in der Nacht vom Samstag zum Sonntag die Funkenwache abgehalten, damit niemand den Funken vorzeitig abbrennen kann. Nicht fehlen darf eine Funkenhexe, eine aus Stroh und Reisig geformte und mit alten Kleidern angezogene menschliche Gestalt. Im Innern der Funkenhexe sind Knallkörper versteckt, die die Funkenhexe explodieren lassen, sobald sie vom Feuer erreicht werden. Es wird angenommen, dass die Funkenhexe im 19. Jahrhundert in Anlehnung an die Fasnacht entstanden ist. Mit der düsteren Zeit der Hexenverfolgung im späten Mittelalter hat sie nichts zu tun.

Funkenzunft mit 25 Mitgliedern

Die Funken-Gemeinschaft Heiligkreuz besteht aus 25 Mitgliedern. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Christoph Wachter, Funkenmeister, Philipp Patsch, Vize-Funkenmeister, Roland Ospelt, Schriftführer, und Toni Wachter, Kassier. Wir danken allen Mitgliedern der Funkenzunft für die nicht immer leichte Arbeit. Sie helfen damit, einen alten Brauch zu erhalten, und machen nicht nur Kindern jedes Jahr eine grosse Freude.



Unter den Gästen war auch der Bürgermeister, der sich den Funken ebenfalls nicht entgehen liess.

Tanzarena Liechtenstein mit gekonnter Darbietung

Show entführt ins New York der 30er-Jahre

In das New York der 30er-Jahre entführten die über 100 Tänzerinnen der Tanzarena Liechtenstein das Publikum im Vaduzer-Saal. Unter der choreografischen Leitung von Barbara Kindle zeigten sie in einer mitreissenden Show ihr Können. Die wilde, verruchte Zeit der 30er wurde mit all ihren Facetten hervorragend interpretiert und tänzerisch umgesetzt. Showgirls durften so wenig fehlen wie ein sexy Tanz mit dem Stuhl. Das Publikum war begeistert von den "Sophisticated Ladies" und vom abwechslungsreichen Tanzprogramm mit witzigen

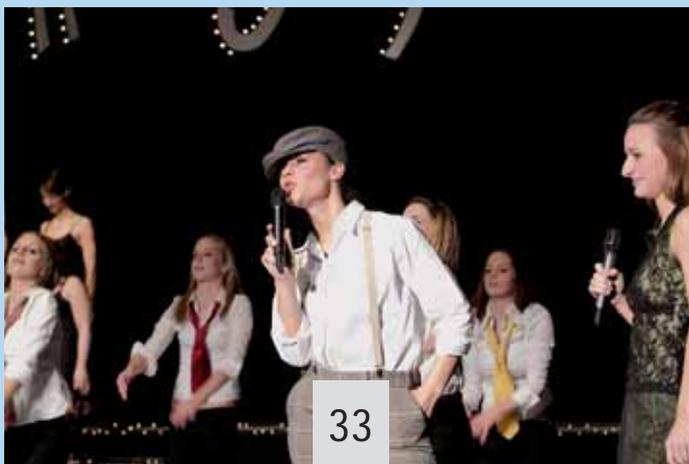
Einlagen und einem Hauch von Erotik. Unterstützt wurden die Nachwuchstalente der Tanzarena von der Company, der Alexandra Banzer, Jasmin Gassner,



Marion Kindle, Rebecca Kindle, Sylvia Ospelt und Jessica Raytchev angehören.



Die Gemeinde Vaduz übernahm wiederum das Patronat der Aufführung. Unsere Bilder zeigen Ausschnitte aus der Aufführung sowie Bürgermeister Karlheinz Ospelt im Kreise der Tänzerinnen.



Geflügelpest/Vogelgrippe: Noch kein Grund zur Panik



Beachtung der Verhaltensregeln zur eigenen Sicherheit

Die bereits am Bodensee bei toten Wasservögeln festgestellte Vogelgrippe ist Anlass, die Bevölkerung auf wichtige Verhaltensregeln hinzuweisen, und über die vorsorglich getroffenen Massnahmen der Behörden zu informieren.

Im vergangenen Sommer hat die Regierung eine Koordinationsgruppe Gesundheit und Grippepandemie unter der Führung von Peter Gstöhl, dem Leiter des Amtes für Gesundheitsdienste, installiert. Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen ist im Bereich der Tiergesundheit zuständig. Am 17. Februar 2006 hat die Regierung die Verordnung über vorsorgliche Sofortmassnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Klassischen Geflügelpest erlassen.

Verdacht auf Vogelgrippe

Je nach Virustyp verläuft die Erkrankung akut oder verzögert. Im ersten Fall ist damit zu rechnen, dass mehrere Vögel tot aufgefunden werden. Bei verzögertem Verlauf sind die Tiere müde, haben Fieber, erkenntlich durch aufgeplustertes Gefieder, möglicherweise sind schniefende Atemgeräusche hörbar, es kann auch Durchfall auftreten und eventuell sind Bewegungsstörungen feststellbar. Bei Feststellung derartiger Befunde liegt ein Verdachtsfall vor. Verdacht besteht auch in folgenden Fällen:

- 1 toter oder kranker Schwan an einer Fundstelle
- 2 oder mehr grosse Wasservogel/Greifvögel an einer Fundstelle
- 5 oder mehr andere Wildvögel an einer Fundstelle

Die Bevölkerung ist aufgerufen, bei Feststellung eines derartigen Verdachtsfalles das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen zu informieren. Obwohl das Risiko einer Übertragung des Vogelgrippevirus auf den Menschen bisher als sehr gering eingestuft wird, wird empfohlen, die toten Vögel nicht anzufassen.

Informationen und Verhaltensregeln

1. Sie können weiterhin an Gewässern spazieren gehen, vermeiden Sie aber den direkten Kontakt mit Wasservögeln.
2. Berühren Sie auf keinen Fall kranke oder tote Vögel, nicht nur wegen der Vogelgrippe. Vögel scheiden mit ihrem Kot immer verschiedene Krankheitserreger aus. Wenn es unvermeidlich ist, sollte man tote Vögel nur mit Handschuhen anfassen.
3. Waschen Sie sich regelmässig und gründlich die Hände mit Wasser und Seife. Diese Hygienemassnahme verhindert Infektionen jeder Art.
4. Melden Sie Ansammlungen von mehreren toten Vögeln oder das Auffinden einzelner toter Schwäne an das Amt für Lebens-

mittelkontrolle und Veterinärwesen: 236 73 11 oder an die Einsatzzentrale der Landespolizei: 236 71 11.

5. In Liechtenstein verkaufte Geflügelprodukte und Eier sind sicher. Es gibt ein Importverbot für Geflügelprodukte aus Ländern, in denen die Vogelgrippe aufgetreten ist.

6. Unabhängig von der Vogelgrippe sollte Geflügelfleisch vor dem Verzehr immer gut durchgekocht oder durchgebraten werden. Beim Umgang mit rohem und gefrorenem Geflügelfleisch sollten grundsätzlich wegen verschiedener bakterieller Keime (Salmonellen) die allgemeinen Hygienemassnahmen eingehalten werden: Hände und Küchengeräte gründlich mit heissem Wasser waschen, den Kontakt mit anderen Lebensmitteln verhindern.

7. Unser Trinkwasser ist unbedenklich. Es wird aus Grund- oder Quellwasser und nicht aus Oberflächenwasser gewonnen. Zudem gibt es keinen Hinweis, dass sich Personen über infiziertes Wasser anstecken können. Alle bisher erkrankten Personen hatten direkten Kontakt mit erkranktem Geflügel.

8. Ihre Katze müssen Sie nicht einsperren. Katzen interessieren sich kaum für tote Vögel. Der Kontakt zu lebenden Singvögeln lässt sich etwa durch das Umbinden einer Glocke minimieren.

9. Sie können zurzeit ohne Sorge in Länder, die von der Vogel-

grippe betroffen sind, reisen. Besuchen Sie aber weder Geflügelhaltungen noch Vogelmärkte und essen Sie nur durchgekochte Lebensmittel. Das Vogelgrippevirus ist hitzeempfindlich und wird beim Kochen oder Braten zerstört.

10. Das Anlegen einer persönlichen Tamiflu®-Reserve ist weder nötig noch nützlich.

Für weiter gehende Informationen empfehlen wir die Homepages des Amtes für Gesundheitsdienste, des Bundesamtes für Gesundheit und des Bundesamtes für Veterinärwesen:

- www.agd.llv.li
- www.bag.admin.ch
- www.bvet.admin.ch

Der Gemeindeführungsstab bzw. die Katastrophen- und Zivilschutzkommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

lic. oec. Karlheinz Ospelt, Stabschef

Jürgen Beck, Gemeinderat
Harald Gassner, Mitarbeiter Bauverwaltung

Andreas Büchel, Bauverwaltung,
Leiter Tiefbau

Werner Lageder, Wassermeister
Blanca Grassmayr, Kanzlei

Zusätzlich können auch Werkbetriebsleiter Pepi Becker (Tel. 232 61 65) oder Förster Thomas Ospelt (Tel. 232 44 46) über Funde von toten Vögeln benachrichtigt werden.

Zivilschutzgruppe Vaduz im Aufbau

Informationsveranstaltung für Zivilschutzgruppe



Am Montag, 20. Februar, lud die Gemeinde Vaduz interessierte Personen, die sich im Zivilschutz engagieren möchten, in den Rathaussaal zu einem Informationsabend über den Aufbau einer Zivilschutzgruppe in Vaduz ein.

Der Bürgermeister begrüßte die Anwesenden – ca. 25 Personen waren gekommen – und erklärte kurz die Aufgaben der Organisationen, die im Katastrophenfall zum Einsatz kommen und deren Zusammenarbeit mit dem Gemeindeführungsstab. Alois Hoop, Amtsleiter Stellvertreter des Amtes für Zivilschutz und Landesversorgung, erklärte anhand einer Folien-Präsentation die Notwendigkeit einer Zivilschutzgruppe sowie deren Aufgaben.

Dr. Jens Gassmann, der von der Gemeinde mit dem Aufbau einer Zivilschutzgruppe betraut wurde, informierte schliesslich über den Zeitplan und gab Auskunft über Fragen zum Zeitaufwand etc. Für die Personen, die sich im Zivilschutz engagieren möchten, bietet das Amt für Zivilschutz und

Landesversorgung Kurse an. Nach Absolvierung des Grundkurses, bei dem unter anderem die Betreuung der Menschen im Schutzraum sowie die Bedienung der Anlagen im Schutzraum vermittelt werden, können sich die Mitglieder bei Eignung auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren und weitere Kurse absolvieren.

Zivilschützer organisieren im Hintergrund

Unwetter und Naturkatastrophen, die sich weltweit und auch in Europa in den letzten Jahren häufen, zeigen, dass bei solchen Krisensituationen auch in der Gemeinde Vaduz eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Stellen notwendig ist, damit Schaden abgewendet und geholfen werden kann. Neben dem Gemeindeführungsstab, der Feuerwehr, dem Samariterverein und den Gemeindeabteilungen wird daher zusätzlich eine Zivilschutzgruppe aufgebaut. Diese kommt zum Einsatz, wenn Ereignisse eintreffen, die den Einsatz mehrerer

Rettungsorganisationen über einen längeren Zeitraum notwendig erscheinen lassen. Während die Rettungsorganisationen wie Feuerwehr und Samariter direkt am Ort des Geschehens im Einsatz sind, sind es die Zivilschützer, die durch ihre Arbeit, die eher im Hintergrund geschieht, unterstützend wirken.

Die Zivilschutzgruppe sorgt für Nachschub an Betriebsmitteln bei Grosseinsätzen, Verpflegung für die Einsatzkräfte, hilft einerseits beim Schutz von Infrastrukturen mit und andererseits bei der Übernahme, Versorgung und Betreuung von obdachlos gewordenen Personen. Insbesondere sind

die Zivilschützer auch für die Betreuung in den Zivilschutzräumen zuständig. Dies sind die wichtigsten Aufgaben der Zivilschutzgruppe. Weitere Aufgaben sind je nach Bedarf auch in den Bereichen Transport, Nachrichtenwesen, Kommunikation und Versorgung wahrzunehmen.

Wer kann mitmachen?

Jeder, der Interesse hat, kann sich zum Zivilschützer ausbilden lassen. Ganz besonders wichtig sind:

- handwerklich ausgebildete Leute, die improvisieren können
- Menschen aus Sozialberufen: Kindergärtnerinnen, Pflegepersonal, Lehrer, Jugend- und Sozialarbeiter
- Funkamateure, PC-Techniker, Informatiker, Telematiker
- (Hobby-)Köche
- Organisationstalente, kommunikative Menschen aus Medienberufen

Wer sich für die Mitarbeit in der Zivilschutzgruppe interessiert, möge sich bitte bei der Gemeindeganzlei, Frau Blanca Grassmayr, Tel. 237 78 15, melden.

Gemeindeführungsstab für Katrophensituationen

lic. oec. Karlheinz Ospelt, Bürgermeister, Stabschef
Jürgen Beck, Gemeinderat, Bereich Logistik und Versorgung
Harald Gassner, Mitarbeiter Bauverwaltung, Bereich Hochbauten
Andreas Büchel, Bauverwaltung, Leiter Tiefbau, Bereich Tiefbauten und Werkleitungen
Werner Lageder, Wassermeister, Bereich Wasserversorgung
Blanca Grassmayr, Kanzlei, Bereich Sekretariat

30 Jahre Kinderhort und 5 Jahre Kindertagesstätte

Vom Gemeindehort im Haberfeld zum landesweit tätigen, privat geführten Verein Kindertagesstätten

Der Kinderhort der Gemeinde Vaduz wurde vor 35 Jahren – am 3. Mai 1971 – eröffnet. Vor 5 Jahren, im April 2001, wurde er an den Verein Kindertagesstätten Liechtenstein übergeben.

Synergien nutzen

Die Gründe für eine Integration des Kinderhortes Vaduz in den Verein Kindertagesstätten Liechtenstein lagen auf der Hand. Die Administration der KiTa wird von der Geschäftsstelle des Vereins erledigt. So wurden die Ge-

schon ganz früh, andere erst am Nachmittag. Die grösseren gehen von der KiTa in den Kindergarten oder in die Schule, die kleineren verbringen den Tag gemeinsam in der KiTa. Die Kleinkindererzieherinnen unternehmen mit den Kindern Aktivitäten wie singen, basteln, spazieren und spielen im Garten. Sie feiern Geburtstage und Jahreskreisfeste, nehmen aktuelle Themen wie Geburt von Geschwistern oder Krankenhausaufenthalte auf. Von den Kin-



meinde und vor allem die Betreuerinnen von diesen Arbeiten entlastet. Modern ausgedrückt würde man von einem gelungenen Outsourcing-Projekt sprechen.

Pädagogische Betreuung

Die 21 Plätze der KiTa Vaduz sind im Moment von 43 Kindern belegt. Einige Kinder kommen

den unbemerkt werden sie dabei gemäss ihrem Entwicklungsstand von den Kleinkindererzieherinnen auf spielerische, aber bewusste Art und Weise im Rahmen eines pädagogischen Konzeptes betreut und gefördert.

Geborgenheit und Sicherheit

Das Betreuungsteam gewährt den ihnen anvertrauten Kindern





einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit, während die Eltern arbeiten, Besorgungen machen oder sich einfach mal eine benötigte Auszeit gönnen.

Das Betreuungsteam besteht aus vier Kleinkinderzieherinnen/Betreuerinnen: Karin Kirmsse, Brigitte Banzer, Fabienne Ulmer sowie Fabienne Beck und wird ergänzt mit zwei Kleinkinderzieherinnen in Ausbildung, zwei Praktikantinnen, einer Köchin und zwei Aushilfen.

Grossfamilie

Die Kindertagesstätte mit Kindern im Alter von vier Monaten bis zwölf Jahren, ihren Betreuerinnen und Lehrlingen stellt eine bunt gemischte Grossfamilie dar, wie sie in unserer Kultur kaum noch vorkommt und doch vermisst wird.

- Die Kinder werden im Rahmen eines pädagogischen Konzeptes betreut und gefördert. Es gibt jährliche Standortbestimmungen mit den Eltern.
- Die Kinder lernen früh, was es heisst, mit anderen Altersstufen, anderen Nationalitäten und Religionen zusammen zu sein.
- Sie verbessern ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.
- Gute Deutschkenntnisse bei Kindern aus fremdsprachigen Familien. Dadurch erhöhen sich die Chancen im Kindergarten oder in der Schule.

Sie sind herzlich eingeladen, die Kindertagesstätte nach Voranmeldung (Telefon 232 66 26) zu besuchen.

Fact Box: KiTa Vaduz, Weiherweg 15 • Vaduz@kita.li, Telefon 232 66 26
Kinder ab 4 Monaten bis 16 Jahre / Montag bis Freitag 6.30 bis 18.30 Uhr
Ganze Tage, halbe Tage, Mittagstisch für Kindergärtner und Schüler

Sternsinger sammeln für guten Zweck

In diesem Jahr waren 16 Sternsinger-Gruppen in Vaduz unterwegs, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Der Brauch geht auf das Fest der "Erscheinung des Herrn" zurück, bei uns besser bekannt als Feiertag "Hl. Drei Könige". Die Sternsinger erbitten Gottes Segen für die Häuser und bringen das Zeichen "20+C+M+B+06" an, die Abkürzung von „Cristus Mansionum Benedicat“ (Christus segne dieses Haus). Am 5. Januar war eine Gruppe im Rathaus, um den Segen zu bringen und um von Bürgermeister Karlheinz Ospelt eine Gabe für arme Kinder zu bitten.



Die 16 Gruppen erzielten ein Sammelergebnis von fast 32'000.–

Franken. Dieses grossartige Ergebnis erhöhte der LED noch um

10'000.– Franken. Das Geld geht an Schulkinder in Nepal.

Kleines Weihnachtsgeschenk für Wandergesellen

In Deutschland wird der alte Brauch der Walz noch immer praktiziert. Die in die Zunfttracht gekleideten Handwerksge-sellen sind mit Stock und Bündel unterwegs. Die Wanderschaft dauert drei Jahre und einen Tag. Während dieser Zeit müssen sie dem Heimatort fern bleiben. Jedes Jahr besuchen ca. 60 Wandergesellen aus verschiedenen Berufen wie Zimmermann, Tischler, Maurer, Schneider etc. die Gemeindeverwaltung. Sie erhalten ein Handgeld als Wegzehrung sowie einen Stempel in ihr Wanderbüchlein. Am letzten Arbeitstag vor Weihnachten bescherte die Kanzlei einem Wandergesellen ein besonderes Geschenk. Er erhielt ein Siegel anstelle des obli-gaten Stempels.



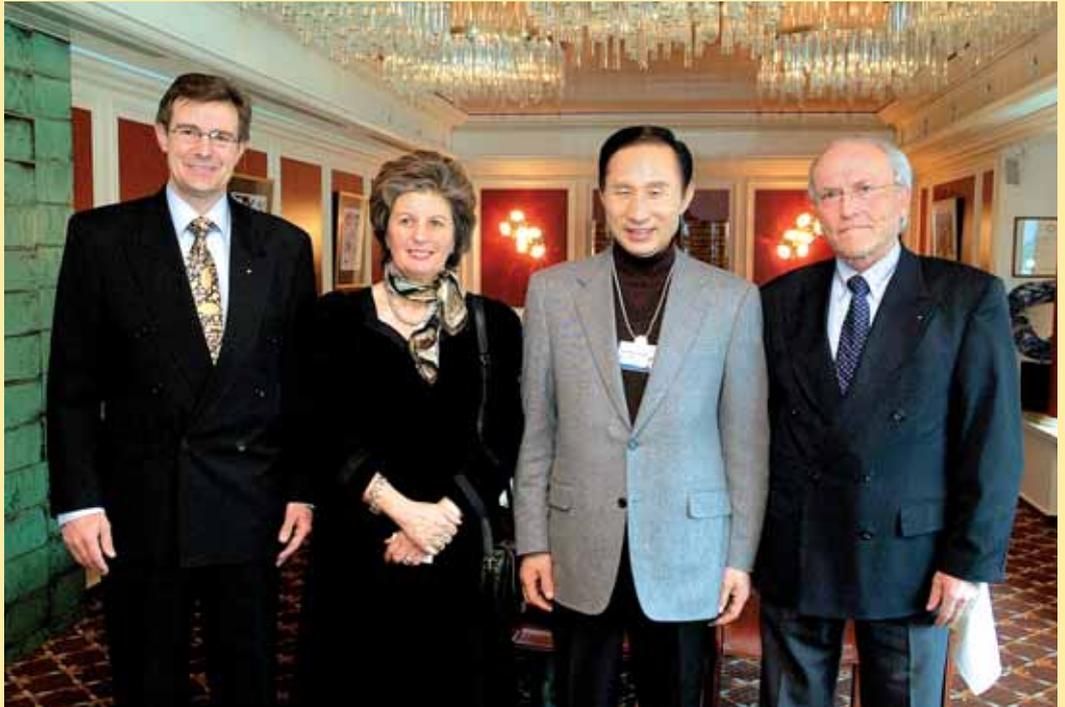
Unser Bild zeigt Sekretärin Ingrid Kaiser (r.) und Lehrling Florian Meier (Mitte), die unter den wachsamen Augen des Zimmermanns den Siegellack auf die richtige Stelle des Wanderbüchleins auftragen.

Hoher Besuch aus Seoul

Mayor Myunk-bak Lee, Bürgermeister von Seoul, weilte im Januar als Teilnehmer am Weltwirtschaftsforum in Davos.

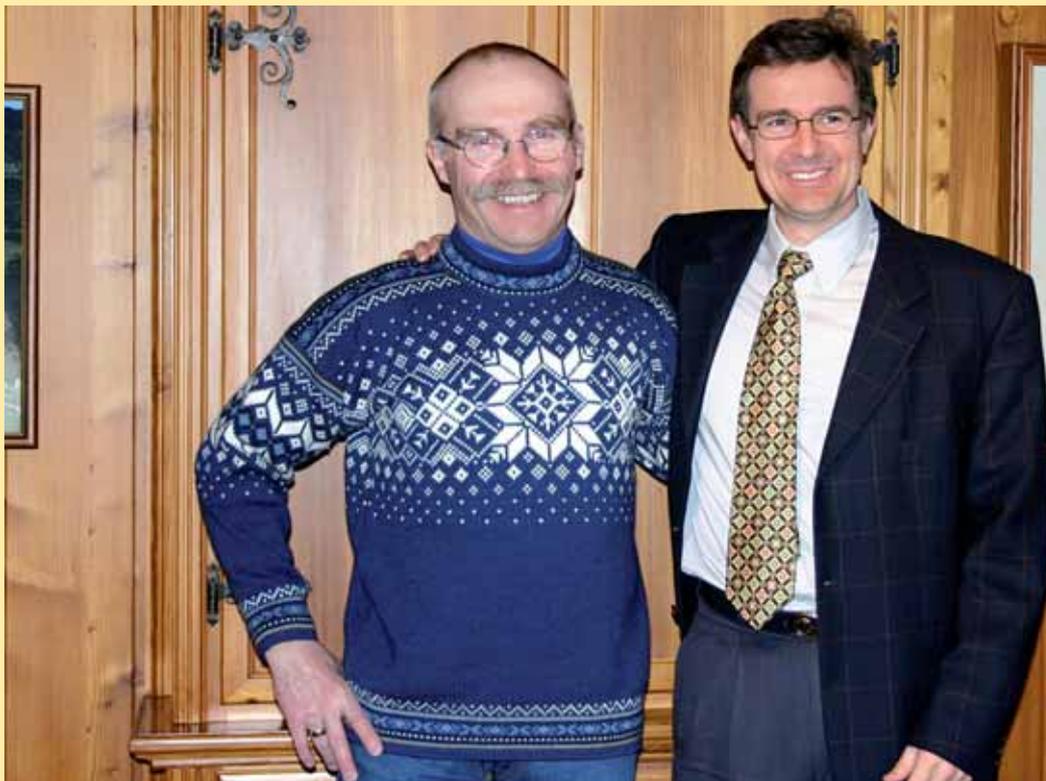
Im Rahmen seines Aufenthaltes unternahm er auf Vermittlung von Peter Frick, Honorarkonsul der Republik Korea, und Antonia Frick einen Abstecher nach Vaduz. Bürgermeister Karlheinz Ospelt traf seinen Amtskollegen beim Mittagessen im Hotel Real.

Seit 2002 leitet Mayor Lee die Geschicke der 10-Millionen-Stadt Seoul. Der einflussreiche Politiker gilt zudem als aussichtsreichster Kandidat für die Wahl des nächsten koreanischen Präsidenten.



Unser Bild zeigt (v. l.) Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Antonia Frick, Seouls Bürgermeister Myunk-bak Lee und Ing. Peter Frick, Honorarkonsul der Republik Korea.

Informeller Besuch des Bürgermeisters von Apolda



Die Gemeinde Vaduz unterhält seit geraumer Zeit freundschaftliche Beziehungen zu der Stadt Apolda im Landkreis Weimarer Land, Thüringen, Deutschland.

Im Rahmen seines Ferientaufenthaltes in Liechtenstein weilte Bürgermeister Michael Müller mit seiner Gattin zu einem informellen Besuch bei Bürgermeister Karlheinz Ospelt, der seine beiden Gäste spontan zum Mittagessen einlud.

Weihnachtessen der Gemeindeverwaltung

Das Weihnachtessen der Gemeindeverwaltung Vaduz am 16. Dezember 2005 im Restaurant Löwen war gemütlich, gediegen und lustig. Ungefähr 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen daran teil. Dieses Jahr gestalteten die Lehrlinge das Programm, das mit einer Wette begann, die Bürgermeister Karlheinz Ospelt gewinnen musste – wenn nicht, musste er Autogrammkarten von Lehrling Florian Meier verkaufen. Im Stil einer "Wetten dass..."-Saalwette musste er fünf Spieler bzw. Trainer gemäss genau vorgegebenen Positionen der ersten Mannschaft vom FC Vaduz bis zum Dessert ins Restaurant locken, was ihm auch gelungen ist. Auf den Bürgermeister wurden Wetten gesetzt. Trotz des Sieges verkaufte der Bürgermeister zusätzlich noch Autogrammkarten. Wetteinsatz und Autogrammkarten-Verkauf brachten 450 Franken ein. Dieses Geld wurde an die Christoffel Blindenmission für das Projekt "10'000 Wunder aus Liechtenstein" gespendet. Die



Foto der Spieler, Trainer, Funktionäre und Fans, die dem Bürgermeister zum Durchbruch und dem Gewinn der "Saalwette" verhalfen. V.l.n.r.: Hanspeter Nigg, Roland Moser, Berno Walser, Florian Wenaweser, Andreas Kaufmann, Michael Stocklasa, Benjamin Fischer, Rigobert Wolf, Philipp Obafhoso, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Florian Meier, Marius Zarn und Martin Heeb.



Die Mitarbeiter des Jugendtreffs Camäleon in angeregter Diskussion.



Förster Thomas Ospelt, Gemeindesekretär Hermann Verling, Christian und Rosina Schenk sowie Helga Schluchter.

Musikgruppe "Trio Natur Pur" unterhielt während des Essens mit Musik und Gesang. Mit einem weiteren Spiel und einem Päckchen verabschiedeten sich die Lehrlinge

von Helmut Ospelt, der per Ende Jahr in den verdienten Ruhestand getreten ist. Zu guter Letzt führten Denise Negele und Florian Meier noch den Sketch "Dinner for Karl-

heinz" auf, der mit Episoden aus der Gemeindeverwaltung für Lachsalven und Gesprächsstoff auch noch in den nächsten Tagen sorgte.



Eine fröhliche Runde mit Rainer Heeb von der Bauverwaltung, Kaplan Markus Degen, Bürgermeister Karlheinz Ospelt sowie dem langjährigen Leiter des Baubüros Helmut Ospelt.



Sabrina Notaro-Marxer, Sekretärin Bauverwaltung, Stefan Wolfinger und Harald Gassner, beide Hochbau, und Florin Kofler, Abwart Schule Ebenholz.

Personalmeldungen

Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:

- Am 1. Januar konnte unser Organist Macey Zborovski sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.
- Brigitte Schädler, Mitarbeiterin Gemeindekasse, beging am 1. März ihr 15jähriges Dienstjubiläum.
- Ebenfalls am 1. März konnte Ingo Jäger, Mitarbeiter Werkbetrieb, auf 5 Jahre im Dienste der Gemeinde zurück blicken.



Macey Zborovski, Organist



Brigitte Schädler, Gemeindekasse



Ingo Jäger, Werkbetrieb

Austritte

• Antonio Tino, Mitarbeiter Unterhalt PSEbenholz, ist per 31. Dezember 05 aus unseren Diensten ausgetreten.

• Infolge eines Outsourcing des Gastro-Bereiches sind per 28. Februar Markus Hermann, Küchenleiter Vaduzer-Saal, und per 31.

März Carmen Walser und Michaela Walkner, Catering-Team Vaduzer-Saal, aus unseren Diensten ausgetreten.

Schlittel- und Fondue-Plausch der Gemeindeverwaltung



Auch dieses Jahr fand wieder der traditionelle Fondue- und Schlittel-Plausch der Gemeindeverwaltung Vaduz statt. Der Bus startete am 17. Februar um 18.30 Uhr ab dem Busterminal Richtung Steg. Die Teilnehmer marschier-

ten dann – zum Teil mit Rennschlitten!! – zum Restaurant Sücka, wo sie ein feines “Sücka-Fondue” erwartete. Es bildete sich ein geselliger Tisch, an dem manche Ideen ausgetauscht wurden. Die Zeit verging beim Disku-



tionen verschiedenster Themen schnell und um 23.30 Uhr läutete Karlheinz die letzte Runde ein, bevor die Schlitten wieder gepackt wurden. Nur leider hatte der Sücka-Wart keine Schlitten mehr zur Verfü-

gung, weshalb einige der “Schlittler” wieder zu Fuss Richtung Steg laufen mussten. Dort wartete der Bus für den Heimweg nach Vaduz und ein schöner Abend war somit bereits wieder Geschichte.

Allgemeines

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilitäts-Verwaltung des Samaritervers	
(Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	765 08 09
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	147 (gratis)
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	236 48 38
Spital Grabs	081/772 51 11
Landeskrankenh. Feldkirch	0043 5522 30 30
Landesspital, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	
Schlussapotheke	
Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen	
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30
Bestattungen	
Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34
Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)	
Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21
Kindertagesstätte Vaduz, Weiherweg 15 (Haberfeld)	232 66 26

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle,	
Gemeindekanzlei, Gemeindekasse,	
Steuerkasse, Fundbüro	
Schalteröffnungszeiten	
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung	
Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. Tel.	233 23 88
privat Fax	233 23 89
Gemeindebauverwaltung	
Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79
Gemeindepolizei, Städtle 14	237 78 50
Natel	765 01 17
Fax	237 78 59
Personalwesen/EDV, Städtle 33	237 78 78
Fax	232 38 25
Rathaus Hauswart	
Wille Roland	765 00 43

Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung	
Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Pikettdienst Natel	765 01 90
Entsorgungszentrum Haberfeld, Weiherweg 3	232 64 86
Kehrichtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69
Tierkadaver-Beseitigung	232 61 65
Während der normalen Öffnungszeiten im Spezialcontainer im Entsorgungszentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten:	
Kehrichtentsorgungsanlage Buchs (24-Stunden-Betrieb)	
Feuerwehr-Notruf	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Kdt. Bachmann Josef Natel	765 01 12
Stv. Konrad Martin Natel	765 01 11
Forsthaus Bannholz	232 44 46
Gemeindeförster Th. Ospelt Natel	765 44 46
GAV-Störungsdienst	
Lie-Comtel AG	237 15 15
Jugendtreffpunkt Camäleon	
Fabrikweg 3	230 02 10
Fax	230 02 11
team@camaleon.li	
www.camaleon.li	
Kindergärten	
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Schimmelgasse 13	232 62 76
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Haberfeld I, Vanessa Büchel	232 35 42
Haberfeld II, Hildegard Beigl	232 35 41
Schwefel, Schwefelstr. 15	232 68 67
Fax	232 68 47
Abwasserwerk, Schaanerstr. 49	232 26 40
Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 40
Fax	232 26 41

Pfarrämter

Katholisches Pfarramt, St. Floringsgasse 17	232 36 16
Fax	232 36 21
Dompfarrer Markus Kellenberger	765 01 70
Domvikar Markus Degen	233 34 10
Evang. Kirche im FL,	
Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt Schaanerstrasse 22	232 25 15
Primarschule Aeule	232 30 60
Fax	233 29 32
Natel Hauswart	765 01 60
Hauswart Schluchter Rüdiger	232 30 64
Primarschule Ebenholz	265 50 80
Fax	265 50 99
Natel Hauswart	765 01 66
Hauswart Florin Kofler	265 50 94
Riethof Landwirtschaftsbetrieb, 9487 Gamprin-Bendern	373 04 27
Schwimm-/Badeanst. Mühleholz	232 24 77
Kiosk	232 66 91
Rheinpark Stadion	237 48 80
Natel Sportplatzwart	765 01 80
Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3	235 40 60
Saalwart Ospelt Rainer Natel	765 01 65
Fax	235 40 61
Vermittleramt	232 01 44
Vermittler Näscher Anton priv.	232 44 51
Vermittler-Stellvertreter	
Gassner Hans priv.	232 24 47
Wasserwerk, Weiherweg 8	232 26 21
Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 21
Fax	232 26 35
Wasserm. Werner Lageder privat	232 32 53
Werner Lageder Natel	765 01 23
Werkbetrieb, Weiherweg 3	232 61 65
Pikettdienst Natel	765 01 90
Fax	232 64 65
Werkbetriebsleiter	
Becker Pepi priv.	232 70 30

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11

Öffnungszeiten Abfallentsorgung

Entsorgungszentrum Haberfeld

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag	13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag	09.00 - 12.00 Uhr

Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag	07.30 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag	07.45 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr
	Samstag	13.00 - 16.00 Uhr